DFL STIFTUNG

Tätigkeitsbericht der DFL Stiftung 2023/24

CHANCEN SCHAFFEN

Neue Perspektiven

Gemeinsam mehr erreichen
Jugendbeteiligung als wichtiges Wirkungspotenzial

„Junge Menschen in Deutschland haben die Chance, sich zu entfalten.“

Aus der Vision der DFL Stiftung

Wer wir sind

Die 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga bilden den DFL Deutsche Fußball Liga e.V., für den die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH den Profifußball in Deutschland organisiert und vermarktet. 2008 haben beide Organisationen die DFL Stiftung zur Förderung folgender Satzungszwecke gegründet:

- **Sport**
- **Bildung und Erziehung**
- **Völkerverständigung**
- **Kriminalprävention**
- **Mildtätige Zwecke**

Die DFL Stiftung ist eine bundesweit agierende Förderin aus dem Profifußball, die sich mit einem starken Netzwerk und eigener Expertise für die Gesellschaft einsetzt.

Unsere Vision

Junge Menschen in Deutschland haben die Chance, sich zu entfalten: Sie wachsen gesund und aktiv auf. Sie leben in einer vielfältigen und solidarischen Gesellschaft und gestalten diese mit. Sporttalente sind ihnen gute Vorbilder und nutzen ihr Potenzial.

Um dieser Vision näherzukommen, unterstützen wir Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung. Dazu zählt für uns auch, ihre soziale Umgebung zu beeinflussen. Wir arbeiten darauf hin, die Gesellschaft positiv zu verändern – oder anders: eine gesellschaftliche Wirkung zu erzielen.

„Wirkung" bedeutet für uns, dass wir mit unserem Engagement das Bewusstsein, die Fähigkeiten, das Verhalten oder die Lebenslage junger Menschen nachhaltig positiv beeinflussen. In Anlehnung an ein Modell der Analyse- und Beratungsgesellschaft PHINEO lässt sich das anhand einer Wirkungstreppe wie folgt veranschaulichen:

Um eine noch größere Wirkung mit unserem Engagement zu erzielen, also eine höhere Stufe auf der Wirkungstreppe zu erreichen, müssen wir die Stufen von unten nach oben erklimmen. Ein Beispiel: Wir fördern ein Programm, das die 8-jährige Anna motiviert, Sport zu treiben, und ihr vermittelt, wie wichtig Bewegung für ihre Gesundheit ist. Sie versteht das und möchte aktiver sein (Stufe 1). Deshalb treibt sie mehr Sport (Stufe 2). Anna schließt sich einem Turnverein an und bewegt sich nun regelmäßig (Stufe 3). Auch viele andere Kinder gehen diesen Weg, bewegen sich mehr und wachsen gesünder auf (Stufe 4).

Entsprechend dieser Wirkungslogik benennen wir Wirkungsziele, die in den Faktenkästen unserer Programme zu finden sind. Das gilt auch für Programme, die im diesjährigen Bericht nicht intensiver vorgestellt werden. Wir wollen immer zielgerichteter agieren und die Wirkung unserer Programme noch besser festhalten.

Damit dies gelingt, tragen wir gezielt Wissen zusammen, sammeln neue Erkenntnisse und teilen sie mit anderen. Wir bauen und gestalten Netzwerke, um mit Partnern die positive Entwicklung junger Menschen noch besser zu unterstützen.

Unser Ziel: Gesellschaft als Team

Als Stiftung aus dem Profifußball, die sich seit 2008 mit starken Partnern und den Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga für junge Menschen in Deutschland engagiert, wissen wir: Gemeinsam können wir mehr erreichen. Gerade in herausfordernden Zeiten gilt es daher, die Bedeutung von Miteinander, Zusammenhalt und Teamwork aus dem Sport in die Gesellschaft zu tragen – damit Kinder, Jugendliche und wir alle optimistisch in die Zukunft blicken können.

Optimistisch und voller Tatendrang ist seit März 2023 eine Gruppe Jugendlicher zwischen 16 und 21 Jahren für die DFL Stiftung im Einsatz. Im Rahmen eines 18-monatigen Partizipationsprozesses haben wir mit ihnen erprobt, wie es gelingt, die Perspektive junger Menschen noch stärker in unsere Arbeit einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Das Ergebnis: die Gründung eines neuen Gremiums – des Next Gen Jugendbeirats der DFL Stiftung. Für uns eine Erfolgsgeschichte. Mehr zu den Erfahrungen und Learnings hierzu finden Sie, selbstständig verfasst von unserem Jugendbeirat, auf den Seiten 6 bis 17.

Bei unserem Leuchtturmprogramm „Lernort Stadion“ stehen die Perspektiven junger Menschen schon seit vielen Jahren im Fokus. Im September feierte das politische Bildungsprogramm sein 15-jähriges Jubiläum sowie die Eröffnung dreier neuer Standorte. Welche das sind und was im Jahr der Europawahl und der UEFA EURO 2024 bei Lernort Stadion sonst noch los war, ist auf den Seiten 20 bis 23 zu lesen.

Auch wir haben das Super-Sportjahr 2024 genutzt, um die Kraft von Sport und Bewegung einmal mehr in den Fokus zu rücken und ihre Wirkungspotenziale, insbesondere für junge Menschen, zu stärken. Unter anderem haben wir gemeinsam mit der Deutschen Sportjugend eine Fachtagung für Bewegung in Kita und Ganztag veranstaltet (S. 44/45), auf dem Deutschen Stiftungstag über „Fußball, Europa und die Stimme der Jugend“ gesprochen (S. 60/61), das Sport for Development Netzwerk Deutschland gegründet (S. 58/59), einen TikTok-Kanal aufgebaut (S. 30/31) und die SINUS-Jugendstudie unterstützt, deren Ergebnisse zeigen, dass Sport für junge Menschen als „Droge gegen Stress“ wirkt. Die Studie zeigt jedoch auch: Junge Menschen in Deutschland sind besorgter denn je (S. 62/63).

Das verwundert nicht wirklich. Die gesellschaftlichen Entwicklungen und vielfältigen Krisen wie Klimawandel, Pandemien, Inflation, Kriege und Populismus zeichnen derzeit kein positives Zukunftsbild. Spaltungsnarrative und Hetze im Netz verstärken das Gefühl unüberbrückbarer Differenzen. Aufgeben ist für uns – wie im Sport – keine Option! Vielmehr möchten wir positive Gelingensgeschichten verbreiten, demokratische Allianzen schmieden und unsere „Superpower“ Fußball nutzen, um das Miteinander zu stärken und dazu beizutragen, dass aus Gesellschaft (wieder) ein Team wird.

Einige solcher Gelingensgeschichten, die uns motivieren, finden Sie in diesem Tätigkeitsbericht des Geschäftsjahres 2023/24. Doch da geht noch mehr. Sind Sie dabei?

Franziska Fey
Vorstandsvorsitzende

Inhalt

6
PARTIZIPATION

8 Gelebte Partizipation

12 Jugendpartizipation – for real!

14 Sport und Demokratie fördern

16 Lessons learned

18
GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER

20 Lernort Stadion

24 Transferfenster

26 TOGETHER!

30 #DEMOKRATEAM

32 Fußball trifft Kultur

36 FußballFreunde-Cups

38
GESUNDES UND AKTIVES AUFWACHSEN

40 Bundesliga bewegt

42 step kickt!

44 FachtagKita

46
SPITZENSPORT

48 Paralympics. Großer Sport!

50 Arena of Skills

52 Arena of Participation

54 Persönlichkeitsentwicklung

Übersicht Programme 56

Sport for Development 58

Stiftungstag 2024 60

SINUS-Jugendstudie 2024 62

Fußball stiftet Zukunft 64

SKala-CAMPUS 65

Stiftungsrat/Vorstand 66

Team 67

Kuratorium 68

Next Gen Jugendbeirat 70

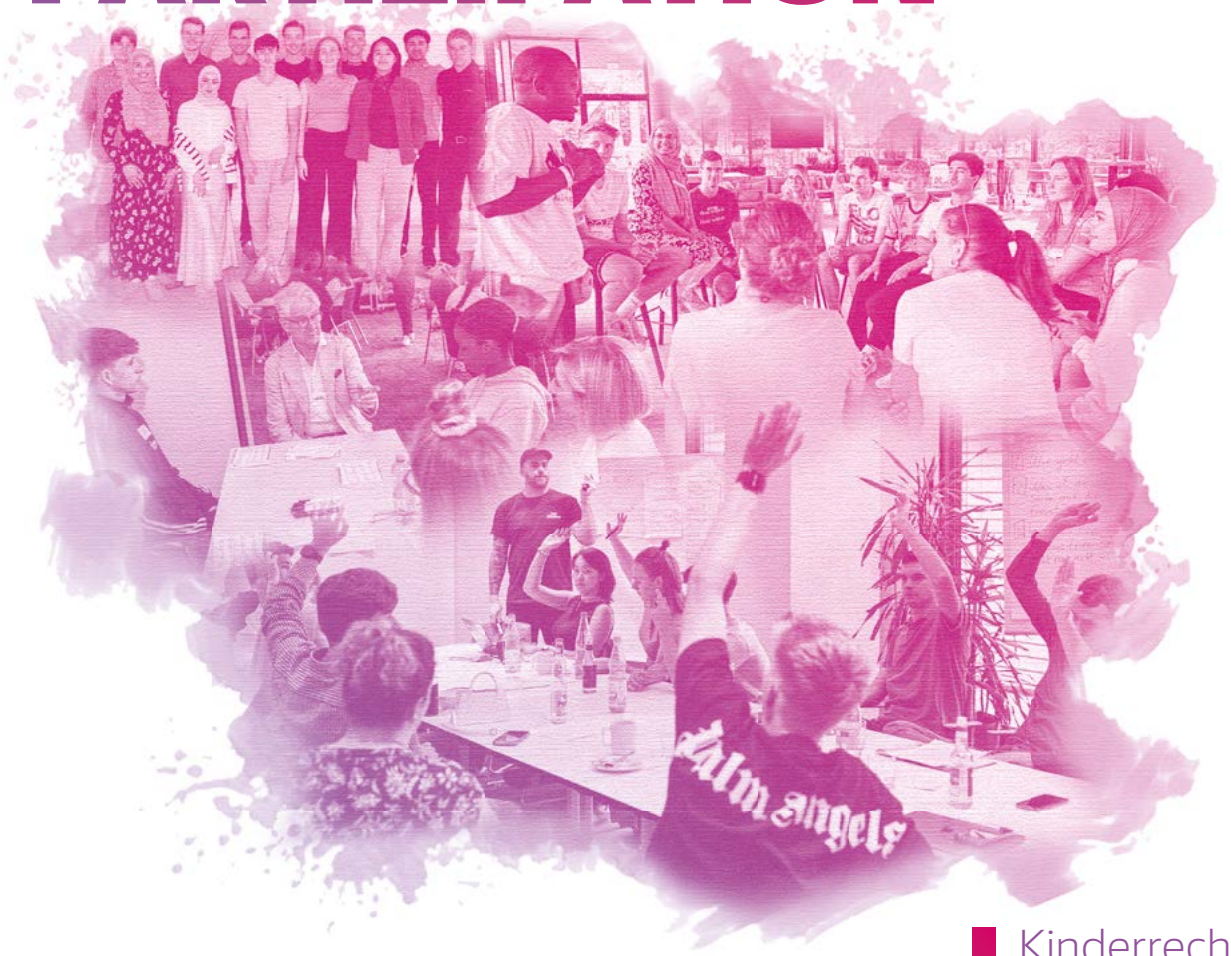
Paten 71

Geschäftszahlen 72

Bilanz 76

Impressum 78

FOKUSTHEMA **PARTIZIPATION**



Die DFL Stiftung setzt sich verstärkt für Partizipation ein, weil sie zur Stabilität einer Demokratie beiträgt und sich positiv auf die Gesellschaft auswirkt.

Sich eine Meinung zu bilden und sie in Diskussionen einzubringen, andere Haltungen zu akzeptieren und Kompromisse zu schließen, sind für junge Menschen Schlüsselkompetenzen und Voraussetzung für ein gutes Miteinander. Jugendliche fühlen sich aber oft nicht ausreichend einbezogen:

- 65 Prozent[1] der befragten Jugendlichen fanden nach der Corona-Pandemie, dass ihre Sorgen eher nicht oder gar nicht gehört werden.
- 58 Prozent[1] der Befragten waren der Meinung, dass Politiker*innen die Situation der Jugendlichen nicht wichtig sei.

Werden Jugendliche an sie betreffenden Themen beteiligt, spüren sie, dass sie etwas bewegen und gestalten können.[2] So können sie Ressourcen, Kompetenzen und Ideen für eine positive gesellschaftliche Entwicklung einbringen.

Kinderrechte sind auch Jugendrechte

Die UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) gilt für alle jungen Menschen bis 18 Jahre und ist ein verbindliches Bundesgesetz aus 54 Artikeln und in fast allen Landesverfassungen in Deutschland gesetzlich verankert. Zentral ist Artikel 3 der UN-KRK: „Das Wohl des Kindes muss bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, vorrangig berücksichtigt werden.“ Kinder und Jugendliche müssen also aktiv in Entscheidungen einbezogen werden. Durch ihre Beteiligung fühlen sie sich wertgeschätzt, entwickeln soziale Kompetenzen und übernehmen Verantwortung. Sie bringen frische Perspektiven und innovative Ideen ein.

[1] Andresen, S. et al. (2021): Das Leben von jungen Menschen in der Corona-Pandemie. Erfahrungen, Sorgen, Bedarfe
[2] Deutscher Bundesjugendring (2017): Mitwirkung mit Wirkung! Wo – Wie – Warum Jugendbeteiligung?

Dieses Kapitel wurde vollständig von Jugendlichen verfasst. Sie sind Teil des Next Gen Jugendbeirats der DFL Stiftung.

Gelebte Partizipation 8

Unser Next Gen Jugendbeirat 8

Next step: Gründung des Jugendbeirats 11

Jugendpartizipation – for real! 12

Sport und Demokratie fördern 14

Next Gen Jugendbeirat: unsere Lessons learned 16

Reflexion der Mitglieder 16

Checkliste Jugendpartizipation 17

Gelebte Partizipation – unser Next Gen Jugendbeirat

2024 hat die DFL Stiftung Jugendpartizipation durch den Next Gen Jugendbeirat in ihren Strukturen verankert. Die Mitglieder des Jugendbeirats sollen sich in der Altersspanne zwischen 16 und 23 Jahren befinden und – auch öffentlich – die Perspektive von Kindern und Jugendlichen in die Arbeit der DFL Stiftung einbringen. Mit Unterstützung der Stiftung und externer Moderation hat der Jugendbeirat eine eigene Arbeitsweise und ein Regelwerk entwickelt. Gemeinsam werden Strategie und aktuelle Entwicklungen besprochen sowie Angebote besser auf die Bedürfnisse der jungen Generation zugeschnitten.

Welche Sport- und Bewegungsprojekte sprechen junge Menschen an? Warum treten Jugendliche aus Sportvereinen aus? Wie kann Jugendpartizipation im Sport gestärkt werden? Drei Fragen, die nur gemeinsam mit Jugendlichen beantwortet werden können. Ihre Beteiligung ist ein in der UN-Kinderrechtskonvention verankertes Recht. Sie sollen und wollen etwas bewegen. Deshalb berief die DFL Stiftung im April 2023 eine Jugendjury aus 13 jungen Menschen unter dem Motto „#Mitbewegen“ ein. Sie entschied über die Vergabe von Projektförderungen von insgesamt über 250.000 Euro (siehe Tätigkeitsbericht 2022/23, Seiten 8 bis 11).

Die #Mitbewegen-Jugendjury hat die Arbeit der DFL Stiftung über das Projekt #Mitbewegen hinaus positiv beeinflusst. Schnell war klar, dass junge Menschen eine Stimme innerhalb der DFL Stiftung haben sollen. Um Jugendpartizipation gewinnbringend zu verankern, sollte mit Jugendlichen ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden.

Zunächst galt es festzulegen, was möglich ist und welche Grenzen es gibt. In diesen internen Prozess wurden alle Mitarbeitenden, auch auf Leitungs- und Vorstandsebene, integriert, da dies eine Gelingensbedingung bei der Verankerung von Jugendbeteiligung ist. Beim Blick in die eigenen Strukturen wurden viele Arbeitsbereiche sichtbar, die direkten Bezug zu jungen Menschen haben und von deren Perspektive bereichert werden könnten. Grenzen zeigten sich vor allem bei administrativen und rechtlichen Themen sowie beim Blick auf die Ressourcen der Jugendlichen.

Der Kick-off zur strukturellen Verankerung von Jugendpartizipation in der DFL Stiftung fand im Oktober 2023 statt. Im Fokus standen die Verständigung über den Prozess sowie die Entwicklung einer konkreten Idee. Der Großteil der Jugendlichen kannte sich von der Jugendjury 2023. Zunächst wurde der Möglichkeitsrahmen besprochen, um Jugendbeteiligung in der DFL Stiftung zu verstetigen. Die Jugendlichen lernten die Stiftungsperspektive kennen und konnten auf dieser Grundlage Leitplanken und Interessenschwerpunkte definieren.

Partizipationsverständnis der DFL Stiftung

Junge Menschen werden mit ihren Ideen und Bedürfnissen ernst genommen und angehört. Sie haben die Möglichkeit, für sie relevante Bereiche aktiv mitzugestalten.

#Mitbewegen-Workshop im August 2023 mit DFL Stiftungskurator Matondo Castlo im Münchner Olympiapark.

Gemeinsames Kennenlernen von Jugendbeirat (siehe Seite 70) und Stiftungsteam.

Bereits in diesem Rahmen einigten sich die Jugendlichen darauf, ein Konzept für ein Jugendgremium entwickeln zu wollen. Dies fand von November bis März in digitalen Arbeitsgruppen statt. Danach wurde der von den Jugendlichen entwickelte Weg zur Implementierung eines Jugendgremiums dem Stiftungsteam präsentiert. Das Stiftungsteam gab Feedback, das in den weiteren Prozess einfloss.

Ready, set, go: Jugendpartizipation im Alltag

Beim nächsten Treffen von Jugendlichen und Teilen des Stiftungsteams in Frankfurt an einem Märzwochenende 2024 wurden weitere Ergebnisse der Arbeitsgruppen präsentiert und final zu einem gemeinsamen Konzept geformt, auf dessen Basis die Pilotierung eines Jugendbeirats erfolgen sollte.

Die Jugendlichen haben die Arbeit der DFL Stiftung durch das Zusammenkommen mit dem Stiftungsteam besser kennengelernt und verstanden, wo und wie sie sich einbringen können. Das Stiftungsteam hat gleichzeitig Vertrauen in die Jugendlichen gewonnen. Ein vom künftigen Jugendbeirat erarbeitetes Regelwerk bildete die Basis für seine spätere Gründung. Die Jugendlichen konnten innerhalb des von der DFL Stiftung gesteckten Möglichkeitsrahmens selbst entscheiden, in welchen Bereichen sie mitarbeiten möchten. Zeitgleich mussten intern rechtliche und organisatorische Fragestellungen geklärt werden. Letztlich weckten vor allem Kommunikation und Veranstaltungen das Interesse der Jugendlichen. Ein erstes Projekt wurde die „Arena of Participation“ (siehe Seiten 52 und 53).

Waren wir erfolgreich und wie geht es weiter? Gründung des Jugendbeirats

Im Juni 2024 kam der Prozess zum Abschluss. Gemeinsam wurde evaluiert, verfeinert und optimiert. Erreichtes wurde gefeiert und geschätzt. Wie soll sich der Next Gen Jugendbeirat künftig präsentieren? Wie soll die Darstellung auf der Stiftungswebsite sein? Wie stellt sich das Gremium offiziell vor und welche Themen sollen als nächstes bearbeitet werden? Darauf lag in diesen Tagen der Fokus der gemeinsamen Überlegungen.

Um alle mitzunehmen, wurden Jugendpartizipation und die Gründung des Jugendbeirats schon im Rahmen der Pilotierung allen Stiftungsgremien vorgestellt. So konnte der Vorstand mit dem Rückhalt aller Gremien und des Stiftungsteams im August 2024 die Etablierung des Next Gen Jugendbeirats offiziell beschließen.

Mit diesem Schritt hat sich die DFL Stiftung verpflichtet, jungen Menschen dauerhaft eine Stimme in der eigenen Organisation zu geben und gemeinsam mit ihnen die Perspektive junger Menschen in der Öffentlichkeit zu stärken. Der Next Gen Jugendbeirat setzt seine Arbeit fort, entwickelt seine interne Arbeitsweise weiter und wirkt in verschiedenen Bereichen der Stiftungsarbeit mit, insbesondere auch im Rahmen dieses Tätigkeitsberichts.

Konzentrierte Arbeit, demokratische Entscheidungsprozesse sowie Anerkennung durch eine wertschätzende Atmosphäre und Teilnahmebescheinigungen – das kennzeichnete die Wochenenden des künftigen Jugendbeirats.

Der Next Gen Jugendbeirat der DFL Stiftung (von hinten links nach vorne rechts): Roman Horbal, Felix Moskalev, Jannis Diehl, Ben Querling, Noah Joppe, Ari Morad, Marvin Komo, Madiha Malik, Bdur Agab, Christian Beier, Pauline Bullinger, Mery Ha My Nguyen. Es fehlt: Ibrahim Hassan.

Jugend-partizipation – for real!

Vom Gefühl, beteiligt zu werden – ein Beitrag von Ben Querling, Felix Moskalev und Pauline Bullinger für und über den Next Gen Jugendbeirat.

„Junge Menschen sind unsere Zukunft.“ Das hört man nicht nur als junger Mensch ziemlich oft. Wir hören das auch gerne. Noch lieber gestalten wir diese Zukunft aber mit. Denn es geht auf vielen Ebenen darum, wie wir heute und in Zukunft leben – und leben möchten.

Viele junge Menschen nehmen Partizipation erstmals in der Schule wahr. Ein Klassensprecher oder eine Klassensprecherin wird gewählt, über Arbeitsmethoden oder Ausflüge wird abgestimmt. Nicht alle verbinden solche Prozesse mit dem Begriff der Partizipation. Sie beginnt genau genommen schon früher, z. B. im Kindergarten. Kinder sollen laut Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention entsprechend ihres Alters und ihrer Reife beteiligt werden.

Es kommt nicht selten vor, dass eine solche Beteiligung nur zum Schein durchgeführt wird und Erwachsene die Entscheidung eigentlich schon „im Sinne der Kinder“ getroffen haben. Jugendpartizipation bedeutet aber, dass Kinder und Jugendliche darüber mitentscheiden, was sie betrifft. Geschieht das, dann werden diese umfassenderen Möglichkeiten zur Beteiligung auch mit dem Begriff Partizipation verbunden.

Solche Möglichkeiten sind für unsere Entwicklung unglaublich wertvoll. Wir äußern nur dann weiter unsere Meinung, wenn wir Neugier und Empathie gegenüber unseren Positionen erfahren, wenn wir spüren, dass wir einen Einfluss haben und zumindest im Kleinen etwas verändern. Wenn wir etwas mitbewegen.

Genau dieses Gefühl hatten und haben wir als Teil der #Mitbewegen-Jugendjury und mittlerweile des Next Gen Jugendbeirats der DFL Stiftung. Vom ersten Tag der Zusammenarbeit an haben wir gespürt, dass eine ganze Organisation auf unsere Meinung zählt und unsere Perspektive wertschätzt. So ehrlich und umfassend haben wir Partizipation noch nie erlebt.

Wir durften unsere eigene Struktur – an mehreren Wochenenden und in digitaler Arbeit – selbst entwickeln und wurden dabei vom gesamten Stiftungsteam sehr wertschätzend begleitet und unterstützt. Die gemeinsame Arbeit ist von einer wertschätzenden Atmosphäre und konstruktivem Austausch geprägt und macht richtig Spaß!

„So ehrlich und umfassend haben wir Partizipation noch nie erlebt.“

Genau auf diese positiven Erlebnisse kommt es in partizipativen Prozessen an. Junge Menschen erleben, dass sie einen Einfluss ausüben können, erleben Selbstwirksamkeit und die Arbeit im Team. Kinder und Jugendliche entwickeln sich und die Gesellschaft weiter, wenn sie mitgestalten.

Partizipation sorgt für einen positiven Blick auf sich selbst und auf die Gesellschaft. Sie ist das beste Demokratisierungs- und Radikalisierungspräventionsprogramm. Wir jungen Menschen haben einen Einfluss, warum sollen wir dann die Demokratie, die uns diesen Einfluss ermöglicht, ablehnen?

So könnten alle Jugendlichen denken – davon sind wir überzeugt! Wenn alle frühzeitig zum Beispiel in der Schule erleben, dass ihre Meinung zählt, entsteht Vertrauen in die Demokratie und Interesse an Politik. Dann sind wir als junge Generation auch überzeugt, dass unsere Stimme zählt, und beteiligen uns an Wahlen oder wollen noch mehr am politischen Prozess teilhaben und beteiligen uns in Parteien oder Verbänden.

Partizipation schafft ein Aufbruchsgefühl. Am Ende kommt es genau darauf an: Wir Kinder und Jugendlichen wollen spüren, dass wir die Möglichkeit haben, mitzuentscheiden – ehrlich, transparent und auf Augenhöhe mit Erwachsenen. Sie werden von uns und unseren Ansichten profitieren, da vielfältige Perspektiven zu besseren Ergebnissen führen, außerdem zu gelebter Demokratie schon in jungem Alter.

Was brauchen wir als Gesellschaft also unbedingt, um Demokratie wirklich zu leben, gemeinsam zu streiten und Ideen konstruktiv weiterzuentwickeln? Richtig, Jugendpartizipation – for real!

Sport und Demokratie fördern

Die DFL Stiftung förderte im Jahr der Europawahl, bei der erstmals 16-Jährige wählen durften, „Sport & Demokratie“-Projekte für junge Menschen. Insgesamt 200.000 Euro wurden nach einer Ausschreibung an 25 Initiativen vergeben, die durch Sport und Bewegung demokratische Werte vermitteln und dabei Jugendliche in Planung und Umsetzung einbeziehen.

Über 100 Organisationen bewarben sich – noch nie erreichten die DFL Stiftung bei einer Ausschreibung mehr. Die Kriterien zur Bewertung der Förderanträge umfassten Aspekte wie Relevanz und Partizipation. Eine Jury entschied über die Förderungen:

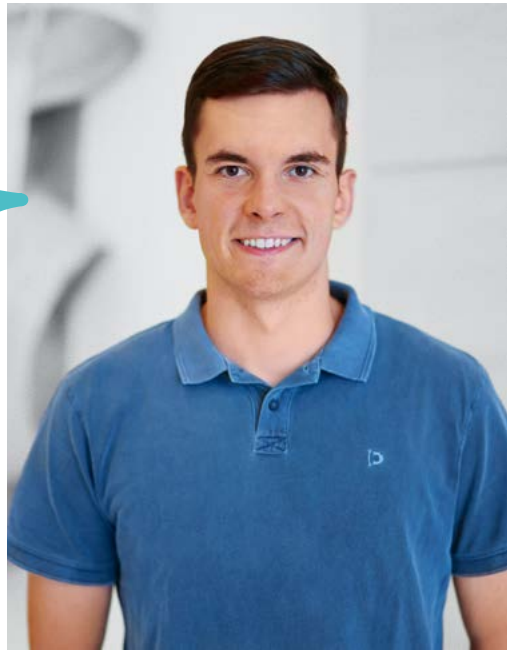
- Mala Grohs (FC Bayern München)
- Dunja Hayali (ZDF)
- Dr. Daniel Deimel (Universität Duisburg-Essen)
- Franziska Fey (DFL Stiftung)
- Pauline Bullinger & Jannis Diehl (inzwischen Next Gen Jugendbeirat, DFL Stiftung)

Zum Thementopf befragt, hob Franziska Fey den Sport als Medium hervor, das Jugendliche motivieren kann, sich mit politischen Fragen und demokratischen Werten zu beschäftigen. Beispielhaft ist das Programm „Lernort Stadion“, das die Fußballbegeisterung Jugendlicher nutzt, um ihnen gesellschaftliche Themen näherzubringen. Auch hier werden Jugendliche beteiligt und in Entscheidungsprozesse einbezogen.

Zu den geförderten Projekten gehören unter anderem:

- „Mach mit, gemeinsam fair und fit“ des Tretschok Fußballzentrums e. V.
- „Politik2Go“ von An-Nusrat e. V.
- „Bolzplatzliga Mönchengladbach – du & das Grundgesetz!“ von De Kull Jugendhilfe e. V.

Interview mit Jurymitglied Jannis Diehl



Jannis Diehl ist Mitglied des Next Gen Jugendbeirats und war Jurymitglied des Thementopfes „Sport und Demokratie“ 2024. Bereits 2023 wirkte er im Rahmen der #Mitbewegen-Jugendjury an einer Ausschreibung mit.

Was war deine Motivation, Mitglied der Jury zu werden?
Ich möchte aktiv dazu beitragen, dass die Meinung der jungen Generation nicht nur wahrgenommen, sondern wirklich gehört und ernst genommen wird, dass ihre Perspektiven und Ideen sichtbar Einfluss auf die Ausschreibung nehmen. Junge Menschen werden die Zukunft gestalten und verdienen es, in Entscheidungsprozessen eine zentrale Rolle zu spielen. Durch meine Mitwirkung möchte ich sicherstellen, dass ihre Anliegen authentisch vertreten und Projekte gefördert werden, die Jugendliche ansprechen, bewegen und inspirieren, sich aktiv für demokratische Werte und gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen.

Wie und nach welchen Kriterien hast du als Jurymitglied entschieden?
Ich habe darauf geachtet, dass die Projekte klare und umsetzbare Ziele verfolgen und jungen Menschen auf kreative Weise demokratische Werte vermitteln. Besonders wichtig war mir, dass junge Menschen partizipativ und aktiv in die Umsetzung einbezogen werden. Weitere Kriterien waren die Nachhaltigkeit und Reichweite der Projekte, damit sie Potenzial haben, langfristige Wirkung zu entfalten und viele zu erreichen. Ich habe auch den Innovationsgehalt bewertet – also wie einzigartig Ideen sind und wie stark sie sich von klassischen Methoden politischer Bildung abheben. Es ging mir darum, dass Projekte nicht nur informieren, sondern Begeisterung und Engagement für Sport und gesellschaftliche Teilhabe wecken.

Inwiefern haben dir die Erfahrungen aus der #Mitbewegen-Jugendjury des Vorjahres und dem daraus entstandenen Next Gen Jugendbeirat geholfen?
Ich habe durch #Mitbewegen gelernt, wie viel Engagement und Kreativität junge Menschen einbringen können, wenn sie eingebunden werden. Im Next Gen Jugendbeirat konnten wir einen noch besseren Blick dafür gewinnen, und das hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, auf Augenhöhe mit Projekteinreichenden zu kommunizieren und deren Ideen aus ihrer Perspektive zu verstehen. So konnte ich differenziert bewerten und Projekte auswählen, die echte Mitgestaltungsmöglichkeiten bieten.

Lessons learned aus Sicht der Next Gen

In Projekten gelingt vieles und geht manches schief – auch wenn letzteres bei der Entwicklung des Next Gen Jugendbeirats (siehe Seite 70) selten vorkam. Was haben die Mitglieder des Jugendbeirats aus ihrer Arbeit Positives und Konstruktives mitgenommen?

Die Arbeit im Next Gen Jugendbeirat hat mir gezeigt, ...

... wie wirksam es ist, wenn junge Menschen wirklich mitbewegen können und damit aktiv die eigene Zukunft gestalten.
Ben Querling

... wie wirkungsvoll echte Jugendpartizipation sein kann.
Jannis Diehl

... dass Feedback ein Schlüssel zur Weiterentwicklung ist.
Bdur Agab

... wie wertvoll Jugendpartizipation ist – unsere Stimmen gestalten die Zukunft aktiv mit.
Noah Joppe

... dass es sich lohnt, mutig zu sein.
Pauline Bullinger

... wie man durch Motivation für ein Herzensprojekt auch mal die Zeit vergisst.
Felix Moskalev

... dass Arbeiten gleichzeitig Spaß machen und produktiv sein kann.
Ari Morad

... wie viel junge Menschen bewirken können, wenn wir unsere Stimme einbringen und Verantwortung übernehmen.
Roman Horbal

... wie entscheidend eine transparente Kommunikation für den Fortschritt ist.
Ibrahim Hassan

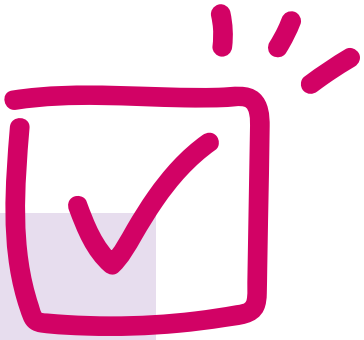
... dass man mit einer guten Teamatmosphäre produktiv und effizient arbeiten kann.
Christian Beier

... dass wir mit unseren Visionen auf die Nase fallen dürfen und es dann Mut braucht, um einen Neuanfang zu wagen.
Mery Nguyen

... dass klare To-dos, Fristen und Vertrauen die Arbeit erleichtern.
Marvin Komo

... dass erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Erwachsenen sehr wohl möglich ist.
Madiha Malik

Checkliste: Jugendpartizipation gelingt …



- [ ] **Auf Augenhöhe** Kinder und Jugendliche wollen ernst genommen werden.
- [ ] **Ernsthaft** Etwas zu bewirken, ist der beste Lohn für Kinder und Jugendliche.
- [ ] **In einem schönen Ambiente** Location, Verpflegung oder Give-Aways können auch eine Belohnung für ehrenamtliches Engagement sein.
- [ ] **Ohne finanzielle Barrieren** Niemand soll ausgeschlossen sein. (Übernahme von Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung)
- [ ] **Am Wochenende** Kinder und Jugendliche haben auch andere Verpflichtungen.
- [ ] **Mit Unterstützung** Klarstellungen, wenn etwas unklar ist oder eine Freistellung für die Schule benötigt wird.
- [ ] **Mit der Ansprache möglichst vieler** Bestehende Jugendverbände oder -organisationen kontaktieren.
- [ ] **Wenn vielfältige Perspektiven einfließen** Das führt zu besseren Ergebnissen.
- [ ] **Mit langfristiger Perspektive** Aus einer gelungenen Aktion kann eine dauerhafte Zusammenarbeit entstehen.
- [ ] **Durch Auswahl relevanter Themen** Jugendliche wollen für sie Wichtiges besprechen.
- [ ] **Transparent** Offen kommunizieren, was geht und was nicht geht.
- [ ] **Wenn Teilnahmebescheinigungen ausgestellt werden und man in Kontakt bleibt** Davon profitieren beide Seiten!

HANDLUNGSFELD **GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER**

Kriege, Inflation, Klima-Sorgen oder Pandemien stellen den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf die Probe. Auch soziale Ungleichheit kann zu einer Schwächung des Zusammengehörigkeitsgefühls, des Miteinanders und des Vertrauens ineinander führen. Ungleiche Startvoraussetzungen und weitere Exklusionsmechanismen bremsen junge Menschen in ihrer Entfaltung. Daher fördern wir ihre Begegnung, ihren Austausch und ihre gegenseitige Wertschätzung für ein friedliches und vielfältiges Miteinander. Dazu nutzen wir die verbindende Kraft des Fußballs. Kurz: Wir setzen uns dafür ein, dass aus Gesellschaft ein Team wird.

Unsere Programme nutzen den Fußball als Türöffner. Sie stärken sprachliche und soziale Fähigkeiten, stärken das Lernverhalten und Selbstvertrauen, schaffen Begegnungen junger Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und öffnen Zugänge. Darüber hinaus motivieren die Angebote junge Menschen zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft. Politische Bildungsthemen und gesellschaftliche Fragen, die Kinder und Jugendliche beschäftigen, werden aufgegriffen.

Der Profifußball erreicht ein Millionenpublikum. Diese Reichweite nutzen wir, um auf bestehende Chancenungleichheiten und einen respektvollen Umgang untereinander hinzuweisen. Mit Vorbildern aus Bundesliga, 2. Bundesliga, weiteren Sportarten sowie anderen Teilen der Gesellschaft werben wir für ein verständnisvolles und von Wertschätzung geprägtes Zusammenleben ohne Diskriminierung.

So soll es sein

Alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland haben die Chance, ihr Potenzial individuell zu entfalten. Sie sind aktiver Teil einer vielfältigen und solidarischen Gesellschaft. Herkunft, Religion, Geschlecht, sexuelle Identität, Fähigkeit oder Behinderung sind kein Hindernis.

Damit unsere Angebote einen möglichst großen Beitrag zur Annäherung an diese Vision leisten, haben wir uns im Sinne unserer Wirkungslogik (die Sie auf Seite 3 finden) entsprechende Ziele gesetzt.

Die Gesellschaft als Team – darum geht es nicht nur, aber insbesondere auch im Handlungsfeld „Gesellschaftliches Miteinander". Warum? Weil man gemeinsam mehr erreicht und viele Herausforderungen nur zusammen gemeistert werden können. Jede Person kann ihren Anteil leisten, egal welchen Hintergrund sie hat. Dieses Potenzial möchte die DFL Stiftung heben und diese Überzeugung möchte sie vermitteln.

Wen wir unterstützen

Wir nehmen insbesondere Kinder und Jugendliche in den Blick, die benachteiligt sind – aufgrund ihres Geschlechts, Bildungszugangs oder Migrationshintergrunds, einer Behinderung, ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Identität oder finanziellen Lage. Wichtig ist uns dabei auch, Eltern und Lehrkräfte, also wichtige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen, einzubeziehen.

Wirkungsziele

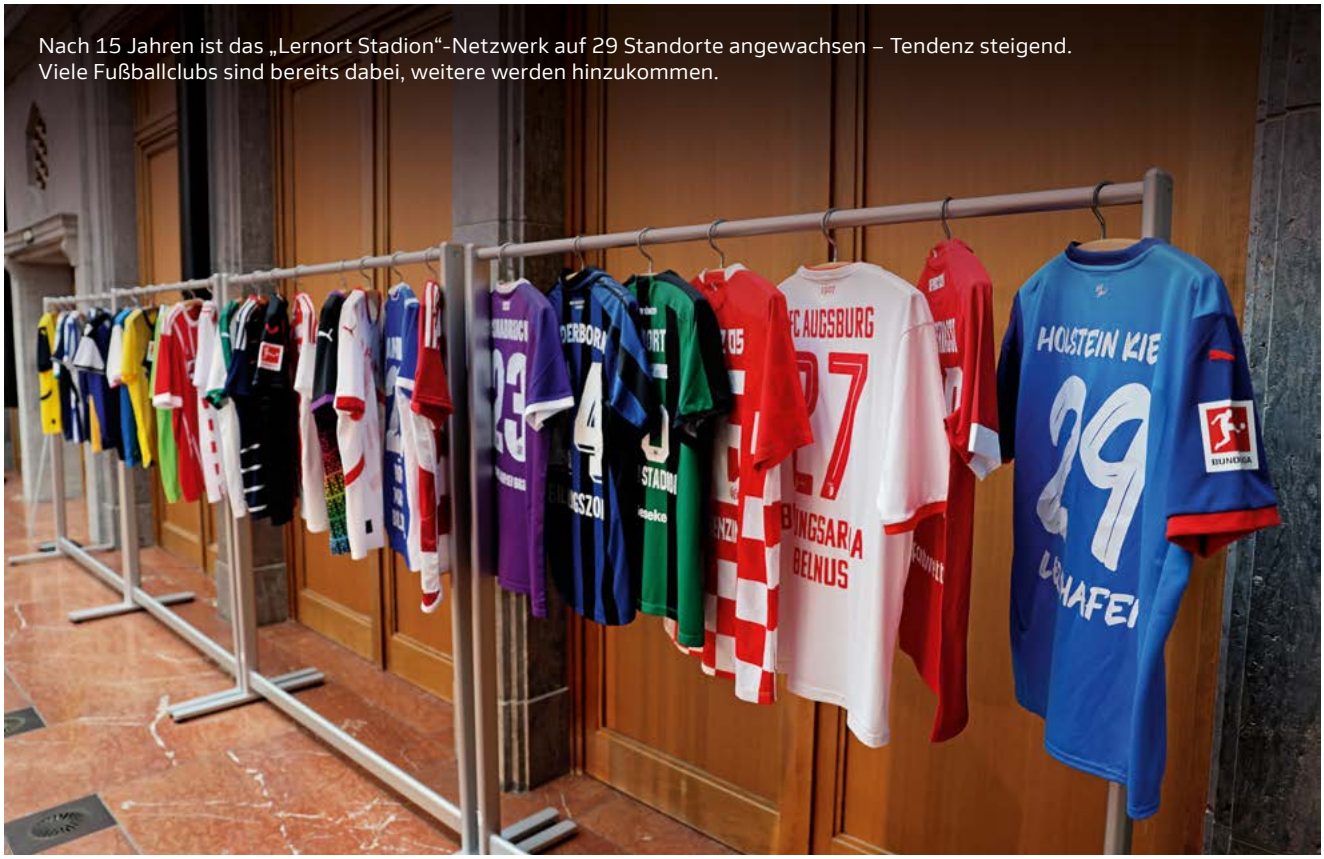
Wir möchten dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche positiv in die Zukunft blicken und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Gestaltungsmöglichkeiten haben. Das heißt für uns: Sie werden gehört und ernst genommen und gestalten ihr Umfeld im Sinne einer solidarischen und vielfältigen Gesellschaft aktiv mit. Dafür entwickeln sie die notwendigen persönlichen Kompetenzen und beschäftigen sich mit Werten und Themen wie Fairness, Toleranz und Gerechtigkeit.

15 Jahre politische Bildung im Stadion

„Lernort Stadion“ nutzt die Faszination Fußball, um Jugendliche zu ermutigen, sich mit gesellschaftlichen Diskursen auseinanderzusetzen und eine eigene Haltung zu entwickeln. Schulklassen und Jugendgruppen kommen in Stadien und beschäftigen sich mit Vielfalt, Geschlechtergerechtigkeit, Antidiskriminierung oder Fair Play.

Im September 2024 feierte der Lernort Stadion e. V. das 15-jährige Bestehen des politischen Bildungsprogramms, gemeinsam mit Unterstützer*innen, Partnerorganisationen sowie Gästen aus Politik, Sport, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft. In den Räumlichkeiten der Robert Bosch Stiftung in Berlin blickten sie auf Erreichtes zurück und tauschten sich über die Zukunft aus.

Neben einer Keynote von Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, zur politischen Bildung in angespannten Zeiten zählte ein Bühnengespräch zwischen Birger Schmidt, Geschäftsführer des Lernort Stadion e. V., Melanie Dense, Mitglied im Vorstand des Lernort Stadion e. V., und Franziska Fey zu den Programmpunkten der Veranstaltung. In Videobeiträgen und Kurzgesprä-



Nach 15 Jahren ist das „Lernort Stadion“-Netzwerk auf 29 Standorte angewachsen – Tendenz steigend. Viele Fußballclubs sind bereits dabei, weitere werden hinzukommen.

chen kamen Wegbegleiter*innen zu Wort – darunter Verantwortliche an den Lernorten und Jugendliche.

DFL Stiftung seit 2017 Hauptförderin

Initiiert wurde das Programm 2009 von der Robert Bosch Stiftung mit vier Modellstandorten in Dortmund, Bremen, Berlin und Bochum. Damals wie heute war und ist das Ziel, niedrigschwellige Bildungsangebote für Jugendliche in einer besonderen Lernumgebung zu schaffen. Neben gesellschaftlichen Themen gehört die Jugendbeteiligung zu den wichtigen Schwerpunkten aller Lernorte. Im Fußballstadion können Jugendliche erleben, dass ihre Meinung gefragt ist und dass es sich lohnt, sich in die Gesellschaft einzubringen.

Die DFL Stiftung stieg 2010 in die Förderung des Programms ein. Seit 2017 ist sie – seit 2018 gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) – Hauptförderin des Programms. Das außerschulische Angebot konnte in 15 Jahren mehr als 200.000 Jugendliche erreichen.

Neue Lernorte in Mainz, Augsburg, Münster und Kiel

Im Berichtsjahr 2023/24 kamen mit Mainz und Augsburg zwei neue Standorte hinzu, und seit Herbst 2024 sind auch Münster und Kiel dabei. Damit ist „Lernort Stadion“ aktuell an 29 Standorten aktiv. Geplant sind unter anderem neue Lernorte in Chemnitz, Jena und Babelsberg, die das Engagement im Osten Deutschlands stärken.

Mehr über
„Lernort Stadion“.

„‚Lernort Stadion‘ ist politische Bildungsarbeit an ganz besonderen Orten – den großen Fußballstadien. Diese einmalige Kombination ist der Schlüssel, um junge Menschen zu erreichen, sich mit ihnen auszutauschen und demokratische Werte zu vermitteln.“

Lisa Paus
Bundesfamilienministerin

„Der Bedarf an niedrigschwelligen und lebensnahen Bildungsangeboten, die Teilhabe und Mitgestaltung großschreiben, ist hoch. Angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen ist es umso wichtiger, sich auch in den kommenden Jahren für eine demokratische, vielfältige und liberale Gesellschaft starkzumachen.“

Birger Schmidt
Geschäftsführer des Lernort Stadion e. V.

„Gerade in diesen bewegten Zeiten ist es wichtig, unsere demokratischen und gesellschaftlichen Grundwerte über gemeinsame Projekte in den Fokus zu rücken.“

Stefan Hofmann
Vereins- und Vorstandsvorsitzender, 1. FSV Mainz 05 e. V.

Auch rund um die UEFA EURO 2024 war „Lernort Stadion“ im europäischen Kontext aktiv. Das blieb auch Bundeskanzler Olaf Scholz nicht verborgen, der das Engagement mit einem Besuch im Nachhaltigkeitszelt des Münchner Lernorts „Lernen mit Kick” im Olympiapark der bayerischen Landeshauptstadt honorierte.

Dein Europa der Zukunft?

Die Europawahl war nicht nur eines der größten politischen Ereignisse des Jahres 2024. In Deutschland durften auch erstmals Jugendliche ab 16 Jahren wählen. Diese Meilensteine nahm die DFL Stiftung zum Anlass, im Programm „Lernort Stadion“ Demokratie und Europa in den Fokus zu rücken.

Unter dem Titel „Europawahl im Stadion“ wurden an 16 Standorten Jugendliche für europäische Werte und politische Partizipation sensibilisiert. In Kooperation mit dem Lernort Stadion e. V. und den Projektstandorten gab es Workshops für Jugendliche. Dort sprachen sie über die europäische Gemeinschaft, Möglichkeiten politischer Beteiligung und wurden ermutigt, sich zu beteiligen.

Am Münchner Lernort „Lernen mit Kick“ nahmen auch Kurator*innen der DFL Stiftung an einem Workshop teil. Am FC Bayern Campus trafen sie im Juni 2024 Schüler*innen einer Münchner Mittelschule. Gemeinsam setzten sie sich mit Fragen wie „Wie stellst du dir dein Europa der Zukunft vor?“ und „Wie können wir eine positive Zukunft mitgestalten?“ auseinander.

Für einen lockeren Einstieg sorgte ein Kennenlern-Bingo. Challenges wie „Finde jemanden, der mehr als zwei Sprachen spricht“ oder „Finde jemanden, der die gleiche Schuhgröße hat“ führten zu einer guten Atmosphäre und einem Umgang auf Augenhöhe.

Lebhafte Diskussionen

Anschließend befasste sich die Gruppe mit Europa. Jugendliche und Kuratoriumsmitglieder tauschten sich intensiv über europäische Werte und persönliche Bezüge zur europäischen Gemeinschaft aus. Auch die Europawahl am 9. Juni wurde thematisiert. Es entstand eine angeregte Diskussion über Chancen und Risiken des Wahlrechts ab 16 Jahren mit Blick auf die Bundestagswahl 2025.

Die Teilnehmenden brachten ihre Wünsche und Vorstellungen für „Eutopia“, das erträumte Europa der Zukunft, ein. Dazu gestalteten alle einen Stern mit Wünschen für die Zukunft. Es entstand eine bunte und kreative Karte mit positiven Visionen.

Jugendbeteiligung im Fokus des Kuratoriums

Abgerundet wurde der Workshop durch eine offene Fragerunde, in der Jugendliche und Kuratoriumsmitglieder auch über Persönliches ins Gespräch kamen. In der anschließenden Kuratoriumssitzung standen Jugendbeteiligung und Demokratieförderung ebenfalls im Mittelpunkt.

LERNORT STADION

Gefördert seit 2010

Programmpartner Lernort Stadion e. V., sozialpädagogische Fanprojekte und Clubs, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, lokale Netzwerke.

Zielgruppe Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren – mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationsgeschichte, v. a. aus Haupt-, Real-, Gesamt- und Förderschulen.

Anzahl Begünstigter ca. 20.000

Standorte 29 Lernorte

Fördereinsatz 784 TEUR

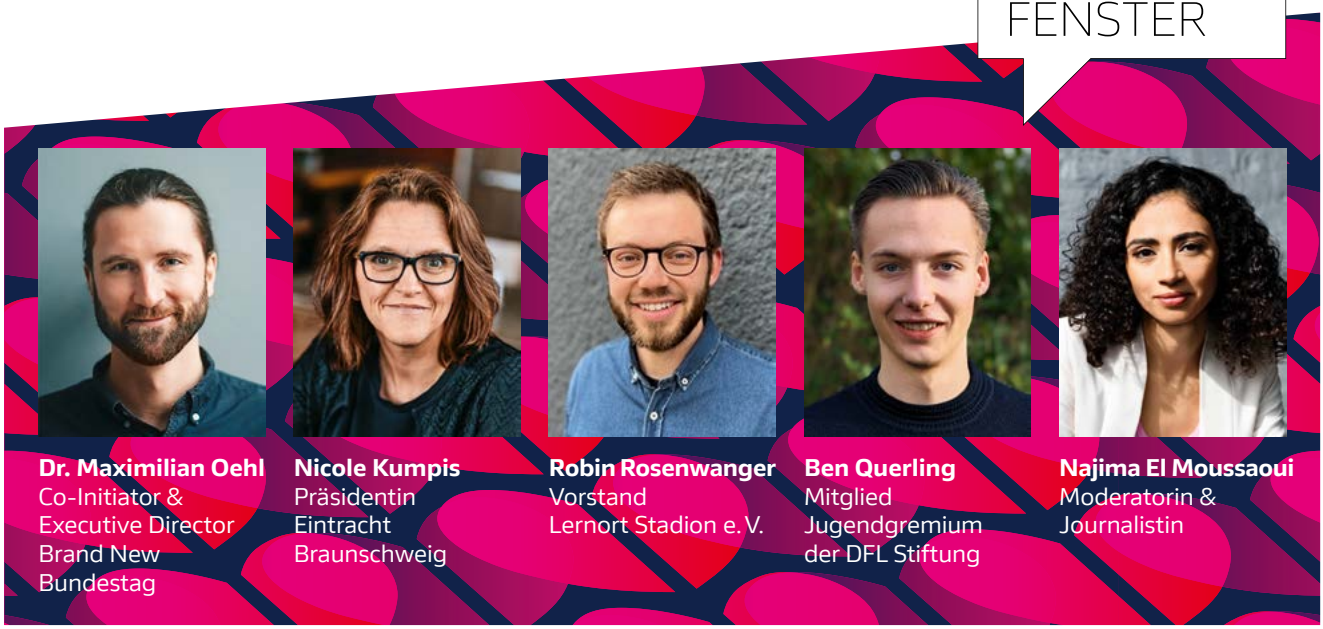
Projektinhalt „Lernort Stadion“ macht politische Bildungsangebote in Fußballstadien. In außerschulischen Workshops und Projektwochen beschäftigen sich die Teilnehmenden niedrigschwellig und methodisch abwechslungsreich mit Vielfalt, Fair Play, Toleranz und Demokratie.

Rolle der DFL Stiftung Strategische Partnerin des Lernort Stadion e. V. und Hauptförderin des Programms.

WIRKUNGSZIEL
Jugendliche in sozial schwierigen Situationen haben ein Bewusstsein für demokratische Werte und gestalten ihr gesellschaftliches Umfeld. Sie sehen das Sportumfeld als Ort vielfältiger Begegnungen und zur Aneignung von Kompetenzen.

Projekt des Lernort Stadion e. V. und des BMFSFJ zur UEFA EURO 2024.

Transfer-fenster



Demokratische Werte verteidigen

„Europa 2024: Fußball, Demokratie und die Gen Z im Fokus“ lautete der Titel eines Transferfensters, zu dem die DFL Stiftung im Vorfeld der sportlichen Großereignisse 2024 einlud. Im digitalen Talk tauschten sich die Protagonist*innen darüber aus, wie Gesellschaft und Sport miteinander verknüpft werden können, um junge Menschen für die Gestaltung Europas zu begeistern.

Mit dabei waren:

- Dr. Maximilian Oehl, Co-Initiator & Executive Director von Brand New Bundestag
- Nicole Kumpis, Präsidentin von Eintracht Braunschweig und Mitglied im Stiftungsrat der DFL Stiftung
- Robin Rosenwanger, Vorstand des Lernort Stadion e. V.
- Ben Querling, Mitglied im Jugendgremium der DFL Stiftung
- Moderiert wurde der Talk von Moderatorin & Journalistin Najima El Moussaoui

Mit der digitalen Talkreihe „Transfer-fenster“ gibt die DFL Stiftung Expert*innen eine Plattform, um gesell-schaftlich relevante Themen zu diskutieren. Ziel ist es, Wissen zu teilen, den Austausch zu fördern und ausge-wählte Fragen aus verschiedenen Perspek-tiven zu beleuchten.

„Demokratie ist nicht einfach. Demokratie muss man sich jeden Tag aufs Neue erarbeiten.“

Nicole Kumpis

Zentrale Erkenntnisse waren:

Politisches Interesse der Jugendlichen stärken

Studien zeigen, dass viele Jugendliche mit Sorge in die Zukunft blicken. Im Vordergrund stehen Krieg, Krise und Klima. In diesen Zeiten ist es wichtig, dass junge Menschen demokratiefähig sind, an demokratische Werte glauben und sie verteidigen. Dafür gilt es, ihr Interesse an politischen Themen zu stärken. Wir benötigen Strukturen, in denen sie sich an politischen Prozessen beteiligen und Selbstwirksamkeit erfahren können.

Fußball als Medium für politische Bildung nutzen

Fußball ist die beliebteste Sportart in Deutschland und erreicht Menschen unabhängig von sozialer Herkunft, politischer Präferenz oder sonstigen Merkmalen. Daher kann er Menschen nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftspolitisch zusammenbringen und als Medium für prodemokratische Inhalte fungieren. Die Atmosphäre eines Fußballstadions kann zum Beispiel Jugendlichen als außerschulischer Lernort einen Zugang zu politischen Themen bieten. Hier finden Jugendliche kreative Gestaltungsmöglichkeiten und lernen ohne Leistungs- und Notendruck.

Chancen und Gefahren von Social Media verstehen

Social Media nimmt auch in der politischen Kommunikation eine immer größere Rolle ein. Dies birgt sowohl Gefahren als auch Chancen für unsere Demokratie. Man sollte extremistische Akteure und ihre kommunikativen Fähigkeiten ernst nehmen. Demokratische Akteur*innen sollten in sozialen Netzwerken klug, kreativ und zielgruppengerecht kommunizieren. Nur so ist es möglich, demokratischen Inhalten in der Informationsflut Gehör zu verschaffen.

Für Europa und die Demokratie sensibilisieren

Bei der Europawahl 2024 durften in Deutschland erstmals Jugendliche ab 16 Jahren wählen und ihre Interessen auf europäischer Ebene einbringen. Es ist wichtig, sie für demokratische Werte und Themen wie Freiheit, Vielfalt und Frieden zu sensibilisieren. Kultureller Austausch kann helfen, diese Werte erlebbar zu machen.

„Fußball ist besonders wichtig, wenn es darum geht, Leute zu erreichen, die sich vielleicht schon abgewendet haben von unserem politischen System.“

Max Oehl

Padlet mit Links und Gedanken zu **Jugendlichen und Demokratie.**

TOO DIFFERENT? TOGETHER!

Der 26. Spieltag der Saison 2023/24 der Bundesliga und 2. Bundesliga stand unter dem Motto: „TOGETHER! STOP HATE. BE A TEAM.“ DFL, DFL Stiftung und die 36 Clubs setzten damit ein Zeichen gegen Diskriminierung und für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Aktionsspieltag fand im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2024 statt.

In den Stadien der Bundesliga und 2. Bundesliga wurde die Botschaft „TOGETHER! STOP HATE. BE A TEAM.“ am Spieltags-Wochenende an zahlreichen Stellen sichtbar. Unter anderem war das Aktionslogo prominent auf Ballstelen, Spielbällen, Auswechseltafeln, Bannern, LED-Banden, Kapitänsbinden und den Trikots der Einlaufkinder platziert.

Begleitet wurde der Spieltag von einer umfangreichen digitalen Kampagne. Diverse Fakten, Grafiken, Clips und Artikel zum Thema wurden über die Kanäle der beteiligten Akteure veröffentlicht. Der zentrale Videoclip wurde sowohl online als auch im linearen Fernsehen verbreitet. Und auch in den Übertragungen der nationalen und internationalen DFL-Medienpartner war die Botschaft präsent. So war das Aktionslogo beispielsweise auf den Mikrowürfeln angebracht, die Moderator*innen, Expert*innen und Interview-Gäste in den Händen hielten.

Zahlreiche Clubs positionierten sich in den sozialen Netzwerken und auf ihren Websites klar gegen jede Form von Hass und stellten passend zum Anlass bereits bestehende eigene Engagements ins Zentrum ihrer Berichterstattung. Ein besonderer inhaltlicher Fokus galt der Betrachtung von Diskriminierungen über alle Vielfaltsdimensionen hinweg. Diese umfassen das Alter, die ethnische Herkunft und Nationalität, das Geschlecht und die geschlechtliche Identität, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, die sexuelle Orientierung sowie die soziale Herkunft.

Der **Together-Videoclip.**

76 Prozent

DER BEFRAGTEN IN DEUTSCHLAND GABEN AN, IN DEN VERGANGENEN FÜNF JAHREN WEGEN IHRER HAUTFARBE, HERKUNFT ODER RELIGION BENACHTEILIGT WORDEN ZU SEIN. DIE ZAHL GEHT AUF DIE UNTERSUCHUNG „BEING BLACK IN THE EU“ DER AGENTUR DER EUROPÄISCHEN UNION (EU) FÜR GRUNDRECHTE ZURÜCK.

TOGETHER!
STOP HATE. BE A TEAM.

TOGETHER!
STOP HATE. BE A TEAM.

TOGETHER!
STOP HATE. BE A TEAM.

TOGETHER!
STOP HATE. BE A TEAM.

TOGETHER!
STOP HATE. BE A TEAM.
TOGETHER!
STOP HATE. BE A TEAM.

Hass stoppen, Vielfalt leben

Verschiedene Formen von Diskriminierung, Vorurteile und die Rolle des Sports bei der Antidiskriminierung waren Thema des Transferfensters „Hass stoppen, Vielfalt leben: Tipps für den Alltag in Sport und Gesellschaft“ im März 2024.

Mehr als die Hälfte der Menschen in Deutschland erlebt im Alltag Diskriminierung. Ob aufgrund der ethnischen Herkunft, der Religion, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität – Diskriminierungserfahrungen beziehen sich auf ganz unterschiedliche Merkmale.

Dazu tauschte sich eine Talk-Runde aus, nachdem Moderatorin Johanna Mühlbeyer, Coach und Gründerin von EQUALATE, das Transfenster durch ein „Privilegien-Roulette“-Spiel eingeleitet hatte. Es sprachen miteinander: Nina Reip, Referentin Netzwerk „Sport & Politik“ bei der Deutschen Sportjugend (dsj), Burak Yilmaz, Pädagoge & Autor, Deborah Levi, Olympiasiegerin im Zweierbob und Reyk Sonnenschein, Vielfaltsbeauftragter beim FC St. Pauli.

Aufzeichnung des **Transferfensters.**

„Konflikte auszutragen ist wichtig. Miteinander respektvoll zu streiten ist auch wichtig […] nicht mit dem Ansatz, Menschen verändern zu wollen, sondern sich zu fragen: Was gewinnen wir aus der Situation alle gemeinsam. Dieses Gewinnorientierte geht häufig unter.“

Burak Yilmaz

Zentrale Ergebnisse

Reflexion
Wir haben unterschiedliche Start- und Rahmenbedingungen in unserem Leben – zum Beispiel durch soziale Herkunft, Geschlecht oder Nationalität. Um zu verstehen, was es bedeutet, mit verschiedenen Formen von Diskriminierung konfrontiert zu sein, müssen wir uns unserer Privilegien bewusst werden und verstehen, welche Privilegien andere nicht besitzen.

Kommunikation
Beziehungsarbeit ist ein elementarer Bestandteil der Arbeit gegen Diskriminierung. Wir müssen über diese Themen sprechen, anderen zuhören und versuchen, verschiedene Perspektiven zu verstehen. Entscheidend ist, dass wir dabei auf Augenhöhe kommunizieren – empathisch, respektvoll und offen für die Lebensrealität unseres Gegenübers.

Werteverständnis
In Sozialräumen, Vereinen und anderen Gruppen ist ein klares Bekenntnis zu gemeinsamen Werten wichtig – z. B. in Form von Leitbildern und Satzungen. Dazu gehört auch, Grenzen zu bestimmen, die nicht überschritten werden dürfen. Das macht die eigene Haltung klar und transparent.

Maßnahmen
Aus gemeinsamen Werten lassen sich Maßnahmen für den privaten, beruflichen oder vereinsinternen Alltag ableiten. Ob es sichtbare Zeichen nach außen, Workshops, Wissensaufbau oder die Schaffung von Anlaufstellen für Betroffene sind – entscheidend ist, dass die eigenen Werte mit Leben gefüllt werden.

Partizipation
Um eine Gesellschaft mit mehr Chancengleichheit und Gerechtigkeit zu schaffen, sind alle gefragt. Dafür braucht man auf Basis vorhandener Ressourcen Angebote und Zugänge, die viele Menschen einbeziehen, Begegnungen ermöglichen und nachhaltig wirken.

„Was sind unsere Werte und mit welchen Dingen verknüpfen wir sie? Es ist wichtig, dass wir das in unsere Satzungen schreiben und [...] das wirklich leben.“

Nina Reip

Privilegien-Roulette: Selbst-Test

„Ich kann sicher sein, dass mein Nachname kein Kriterium für den Erhalt einer Mietwohnung darstellt.“

„Ich erhalte im Stadion oder beim Konzert den Platz, den ich möchte.“

„Ich kann nachts nach einer Party mit gutem Gefühl allein nach Hause gehen.“

Die DFL Stiftung ist jetzt auf TikTok! Auf der beliebten Social-Media-Plattform werden inzwischen regelmäßig spannende und unterhaltsame Inhalte veröffentlicht, um junge Menschen in ihrer digitalen Lebenswelt anzusprechen. Das Ziel: Begeisterung wecken für gesellschaftlichen Zusammenhalt, gesundes und aktives Aufwachsen sowie den Spitzensport.

Die erste Kampagne „#DEMOKRATEAM – Alles andere ist Abseits." vermittelt demokratische Werte des Sports durch klare Botschaften und unterhaltende Formate.

Warum ausgerechnet TikTok?

Social-Media-Plattformen sind nicht nur ein Ort für Entertainment – sie spielen eine zentrale Rolle im Austausch über gesellschaftliche und politische Themen. Auch auf TikTok werden neben Lifestyle- und Unterhaltungsthemen zunehmend Informationen und Wissen vermittelt. Vor allem für junge Menschen zwischen 14 und 29 Jahren ist TikTok eine sehr wichtige Informationsquelle. Die Plattform hat dadurch einen hohen Einfluss auf die Meinungsbildung von Kindern und Jugendlichen.

Studien zeigen, dass auch extremistische Akteur*innen dieses Potenzial längst erkannt haben und die Plattform zunehmend für die Verbreitung demokratiefeindlicher Inhalte nutzen. Dieser Entwicklung soll etwas entgegengesetzt werden.

The Beautiful Game – der TikTok-Kanal der DFL Stiftung

„Fußball ist die schönste Nebensache der Welt." Diesen Satz hört man rund um den Fußball häufig. Für viele Fans trifft dieser auch wortwörtlich zu. Für viele ist er mehr als nur ein Hobby: Fußball steht für Leidenschaft, Emotion und Gemeinschaft. Er verbindet Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder anderen Merkmalen und vermittelt Werte wie

Teamgeist, Zusammenhalt und Fairness. Da wird aus einer Nebensache schnell eine Hauptsache. Deshalb trägt der TikTok-Kanal der DFL Stiftung den Namen „The Beautiful Game".

Die Kampagne #DEMOKRATEAM – Alles andere ist Abseits.

Im Fußball gibt es viele Gewinner*innen. Teams, einzelne Spieler*innen, Fans, Persönlichkeiten hinter den Kulissen. Sie alle vereint eines: Sie lieben den Fußball. Ähnlich wie in der Welt des Sports treffen in unserer Gesellschaft unterschiedliche Menschen täglich aufeinander. Es gibt Konsens, Kompromisse, Meinungsverschiedenheiten, Diskussionen und Streit. Damit auch das gelingt, braucht es ein Spielfeld mit klaren Regeln: die Demokratie. So ist der Kampagnen-Claim entstanden: #DEMOKRATEAM – Alles andere ist Abseits.

Davon ausgehend wurden verschiedene Formate entwickelt, die jeweils auf ihre Art niedrigschwellig prodemokratische Inhalte vermitteln. Manchmal ist es nur eine kurze und prägnante Botschaft, die aber durch ihren Absender die entscheidende Wirkung entfaltet. Mal sind es die Parallelen zwischen dem Fußball und der Gesellschaft, die verdeutlichen, wie wichtig es ist, dass man näher zusammenrückt. Und manchmal sind es Informationen, die auf eine zielgruppengerechte Art und Weise an Kinder und Jugendliche herangetragen werden und so im Kopf bleiben.

Der **TikTok-Kanal** der DFL Stiftung.

Vor allem bekannte Personen aus Sport und Medien setzen sich gemeinsam mit der DFL Stiftung für mehr gesellschaftliches Miteinander und einen guten zwischenmenschlichen Umgang ein.

Kompetenzen spielerisch erwerben

Das integrative Bildungsprogramm „Fußball trifft Kultur“ verbessert die Chancen für Kinder der dritten bis sechsten Klasse aus Stadtteilen in herausfordernder Lage. Mit der Kombination aus Fußball, Sprache und Kultur fördert es ihre Sprach- und Sozialkompetenz, schult das Lernverhalten und stärkt ihr Selbstvertrauen. Ben Schneider ist seit 2021 Programmlehrer bei „Fußball trifft Kultur“ in Darmstadt. Im Sprachtraining arbeitet Ben mit den Teilnehmenden an Wortschatz, Ausdrucksfähigkeit sowie Lesen und Schreiben.

Ben, was ist deine Aufgabe bei „Fußball trifft Kultur“, und wie sieht eine Woche im Alltag eines Kindes im Programm aus?
Als Programmlehrer bei „Fußball trifft Kultur“ besteht meine Aufgabe darin, die Lese-, Schreib-, Sprach- und Sozialkompetenzen der Kinder zu stärken. Die Begeisterung der Kinder für das Thema Fußball dient als Anreiz, die eigenen Lernfähigkeiten spielerisch zu verbessern.
In den vergangenen Wochen haben sich die Kinder beispielsweise anhand des Buches „Fussball-Stars“ von Sven Voss mit Geschichten

Unser Weg – die „Fußball trifft Kultur“-Doku 2023/24.

ihrer Idole befasst und dabei Lesefluss und Textverständnis trainiert.

Außerdem bieten die Geschichten wertvolle Sprachanlässe, um sich über Themen wie Fair Play, Umgang mit Erfolg und Misserfolg oder Teamgeist auszutauschen. Die Kinder kommen zweimal pro Woche für jeweils 90 Minuten in unser Programm. Davon arbeiten sie 45 Minuten bei mir im Kompetenzunterricht und trainieren 45 Minuten ihre Fußballtechnik bei unserem Trainer Nils Buhr.

Vor einiger Zeit habt ihr in Frankfurt ein Netzwerktreffen durchgeführt. Welche Erkenntnisse hast du mitgenommen?

Beim Netzwerktreffen kommen Trainer*innen und Lehrer*innen der „Fußball trifft Kultur"-Standorte aus ganz Deutschland zusammen, um sich über vielfältige Themen rund um das Programm auszutauschen. Es finden Workshops statt und es entsteht ein großartiges Miteinander. Besonders wertvoll war für mich der Austausch darüber, wie mit der Heterogenität der Kinder umgegangen werden kann und wie wir die UEFA EURO 2024 im Unterricht thematisieren können. Außerdem konnte ich im Workshop „Konfliktmanagement" lernen, wie ich eindeutige Regeln und Verhaltensabsprachen schaffe und mit Emotionen und Gefühlen meiner Schüler*innen umgehe.

Bei dem Treffen ging es auch um das Thema Kinderschutz. Wie habt ihr euch mit dem Thema beschäftigt und welche Rolle spielt es im Projekt?

Bei „Fußball trifft Kultur" wollen wir eine sichere und liebevolle Lernumgebung für die Kinder schaffen. Dazu ist ein gemeinsamer Verhaltenskodex notwendig, den wir zusammen erarbeitet haben. Darüber hinaus haben wir anhand verschiedener Fallbeispiele diskutiert, was wir als Trainer*innen und Lehrer*innen brauchen, um uns in der Umsetzung des Kinderschutzes handlungssicher zu fühlen. Abschließend haben wir die Methode „Bodymapping" kennengelernt, die die Partizipation von Schüler*innen beim Thema Kinderschutz fördert. Dabei dürfen die Kinder auf einem Plakat, auf dem ein Körper abgebildet ist, Anzeichen von Gewalt aufmalen oder anschreiben. Dadurch werden wir Programmleiter*innen für Anzeichen von Gewalt bei den Kindern sensibilisiert und wir erhalten wichtige Erkenntnisse für unser Kinderschutzprojekt.

Fußball trifft Kultur
LITCAM

Gefördert seit 2012

Programmpartner LitCam gGmbH, Clubs, lokale Förderer

Zielgruppe Kinder der 3. bis 6. Klasse

Anzahl Begünstigter ca. 800

Standorte 23 Standorte mit 34 Programmgruppen

Fördereinsatz 297 TEUR

Projektinhalt Kinder erhalten zweimal wöchentlich Kompetenzunterricht und Fußballtraining. Sie können regelmäßig an kulturellen Events und einmal im Jahr an einem Fußballturnier aller Projektgruppen aus ganz Deutschland teilnehmen.

Rolle der DFL Stiftung Finanzielle Förderin und bundesweite Kooperationspartnerin des Programms. Beratung der LitCam gGmbH.

WIRKUNGSZIEL

Die Teilnehmenden haben ihre Deutschkennnisse, Kommunikationsfähigkeit und ihr Sozialverhalten verbessert. Diese persönlichen Kompetenzen helfen ihnen, ihr Potenzial selbstbestimmt zu entfalten.

600 Kinder aus ganz Deutschland reisten im Juni 2024 zum FtK-Abschlussturnier nach Duisburg. Gruppen der Grundschule an der Glinder Au (U10) und Herbert-Grillo-Gesamtschule (U14) sicherten sich stellvertretend für den FC St. Pauli und den MSV Duisburg den Sieg.

Fußball trifft Kultur: Wirkungsanalyse

„Fußball trifft Kultur“ (FtK) wirkt sich positiv auf das Leben der teilnehmenden Kinder aus. Das zeigt die Wirkungsanalyse des Programmjahres 2023/24. Besonders die Sozialkompetenzen wie Teamfähigkeit, Empathie und Konfliktlösungsfähigkeit wurden gestärkt. Kinder haben den Anstoß erhalten, in Vereine einzutreten und neue Freundschaften zu bilden, sodass soziale Netzwerke erweitert und die Integration gefördert wurde. Auch Schreib-, Lese- und Sprachfähigkeiten haben sich verbessert.

Teilnehmenden-befragung

508 Kinder aus 31 Programmgruppen und 23 Standorten wurden zum Ende des Schuljahres 2023/24 befragt.

Das entspricht

74 %

der Teilnehmenden.

Output

Im Programmjahr fanden **3.149 Programmeinheiten** statt: **1.639 Unterrichts- und 1.510 Trainingssequenzen** sowie **54 kulturelle Aktivitäten.** Insgesamt **682 Kinder** nahmen in durchschnittlich **23 Personen** großen Gruppen teil.

Beim Abschlussturnier in Darmstadt waren

541

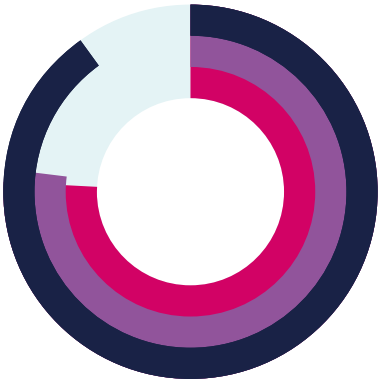
Kinder dabei.

Auslastung des Angebots

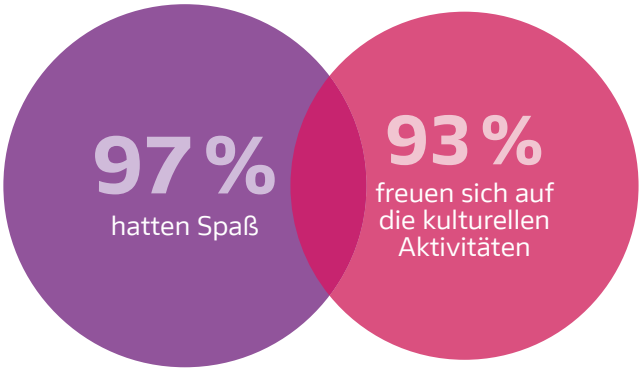
Ziel
90 %

Tatsächliche Auslastung des Regelangebots
77 %

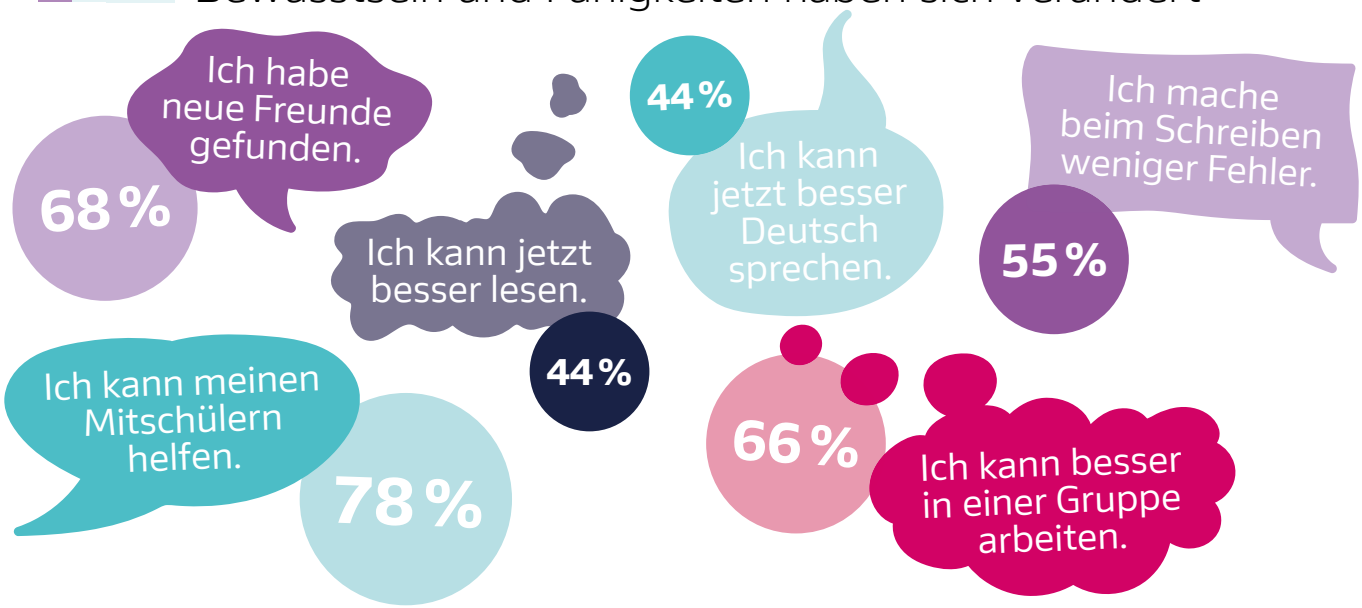
Tatsächliche Auslastung kultureller Aktivitäten
76 %



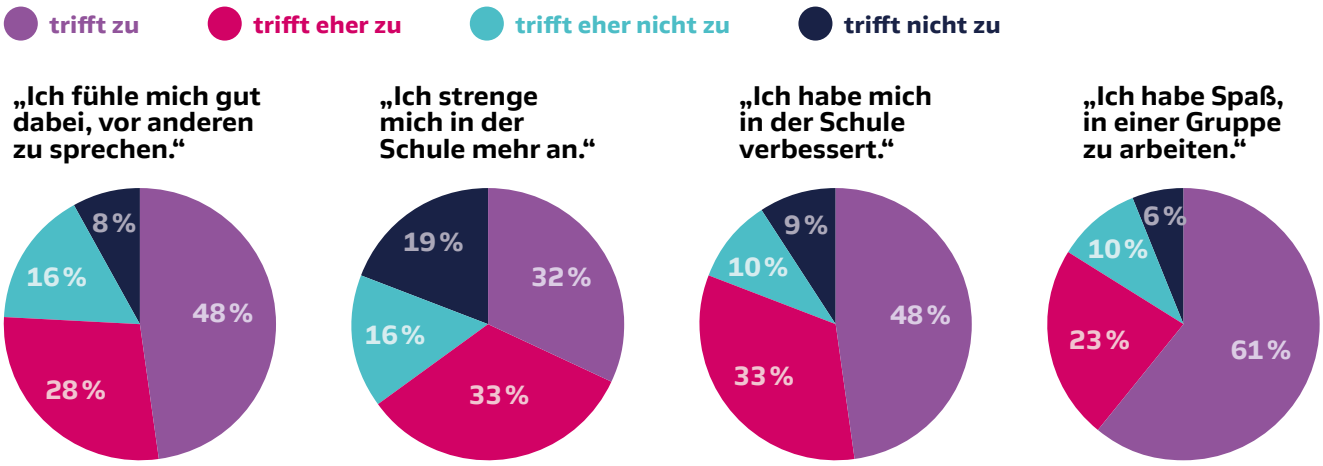
Akzeptanz des Angebots



1 2 3 4 Bewusstsein und Fähigkeiten haben sich verändert*



1 2 3 4 Die Kinder handeln anders*



1 2 3 4 Lebenslage der Zielgruppe verbessert sich*

„Die Lebenssituation der Kinder hat sich in vielerlei Hinsicht positiv entwickelt. Einige von ihnen haben ihre schulischen Leistungen deutlich verbessert. Auf dem Pausenhof zeigen sie ein besseres Verhalten, ganz im Sinne des Mottos ‚Fair Play‘.“

Programmlehrer*in

Die vollständige **FtK-Wirkungsanalyse 2023/24.**

*Angepasst an die Wirkungslogik der DFL Stiftung, vergleiche Seite 3.

Gelebte Inklusion

Bei der inklusiven Fußballturnierserie „FußballFreunde-Cups“ spielen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam Fußball. Rund um die UEFA EURO 2024 waren die FußballFreunde-Cups in diesem Berichtsjahr in die von der DFB-Stiftung Sepp Herberger veranstalteten Fußball-Inklusionstage eingebettet. Von der DFB-Stiftung Sepp Herberger und der DFL Stiftung organisiert, wurden sie an neun Standorten in Deutschland ausgetragen: in Gelsenkirchen sowie den Fanzonen der EURO-Gastgeberstädte Köln, Leipzig, Hamburg, Dortmund, München, Frankfurt, Düsseldorf und Berlin.

Inklusion vor dem Reichstag: die „FußballFreunde-Cups“ zu Gast in Berlin

Mit Spaß und Ehrgeiz ging es im Rahmen der Fußball-Inklusionstage zur Sache.

Die DFB-Stiftung Sepp Herberger und die DFL Stiftung organisieren die „FußballFreunde-Cups“ gemeinsam mit den DFB-Landesverbänden bereits seit dem Jahr 2017. Proficlubs aus der ganzen Bundesrepublik fungieren jeweils als Gastgeber der Veranstaltungen.

So bekommen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung die Möglichkeit, unter bundesligareifen Bedingungen aktiv Fußball zu spielen und ein Zeichen für die gelebte Inklusion im Fußball zu setzen. Bei den Turnieren steht nicht der Leistungsgedanke, sondern die gemeinsame Freude und Begeisterung am Fußballspiel, an Teamwork und Fair Play im Mittelpunkt. Kinder mit und ohne Behinderung finden spielerisch über den Sport zusammen und werden in ihren sozialen Kompetenzen gefördert.

Finale in Berlin

Der Abschluss der Turnierserie fand wie das Finale der UEFA EURO 2024 in Berlin statt. In der Fanzone vor dem Reichstag am Platz der Republik standen zunächst zwei Demonstrationsspiele von Tennis Borussia Berlin (Amputiertenfußball) und Hertha BSC (Blindenfußball) auf dem Programm, bevor der FußballFreunde-Cup ein letztes Mal im Jahr 2024 angepfiffen wurde und Inklusionsteams aus Fußballvereinen, Schulen und anderen Einrichtungen gegen- und miteinander kickten.

Bei der Siegerehrung überreichten die DFB-Vizepräsidentin und EM-Botschafterin Célia Šašić, der Fußballprofi Robin Gosens (damals 1. FC Union Berlin) und die Co-Trainerin des 1. FC Union Berlin, Marie-Louise Eta, den Kindern und Jugendlichen Medaillen und Pokale.

Mehr zu den **„FußballFreunde-Cups“.**

Überall waren die FußballFreunde-Cups eingebettet in die Fußball-Inklusionstage der DFB-Stiftung Sepp Herberger. In Kooperation mit dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW), dem Hamburger Fußball-Verband und weiteren Partnern wurde ein vielfältiges Programm angeboten, das Inklusion und gemeinschaftliches Miteinander feierte. Ziel der Fußball-Inklusionstage ist, zur Entwicklung einer inklusiveren Kultur in den Städten und der lokalen Vereinslandschaft beizutragen und die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung zu fördern.

Prominente Unterstützer

Prominente Gäste aus Sport, Politik und Gesellschaft begleiteten die Events. In Hamburg zählten zu den Besucher*innen unter anderem Christoph Holstein, Staatsrat für Inneres und Sport, Ulrike Kloiber, Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, und DFB-Ehrenmitglied Eugen Gehlenborg. Auch Monica Lierhaus, Kuratorin der DFB-Stiftung Sepp Herberger, war vor Ort und lobte die hohe Beteiligung und das Interesse am Behindertenfußball.

In Gelsenkirchen besuchten der ehemalige Profifußballer Ingo Anderbrügge und FLVW-Präsident Manfred Schnieders den Fußball-Inklusionstag; Fußball-Weltmeisterin Annike Krahn und FLVW-Vizepräsidentin Marianne Finke-Holtz waren zu Gast bei der Veranstaltung in Dortmund.

HANDLUNGSFELD **GESUNDES UND AKTIVES AUFWACHSEN**

Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig. Nur 16 Prozent der 4- bis 17-Jährigen bringen es auf 60 Minuten körperliche Aktivität täglich.[1] Zu wenig nach Ansicht der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die jungen Menschen mindestens eine Stunde Bewegung pro Tag empfiehlt. Auch um die mentale Gesundheit der Kinder in Deutschland steht es schlecht. Jedes dritte Kind leidet unter psychischen Auffälligkeiten.[2] Regelmäßige Bewegung und das Wohlbefinden sind grundlegende Voraussetzungen für eine gute Entwicklung. Auch eine ausgewogene Ernährung ist hierfür wichtig.

In unseren Programmen orientieren wir uns an den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Wir fördern hochwertige Angebote für junge Menschen in ihrer direkten Umgebung. Die relevanten Akteur*innen aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen – Institutionen wie Kita oder Schule, Familie, Freizeit – werden aktiv eingebunden, um Kinder in ihrem Alltag dabei zu unterstützen, gesund zu leben. Darüber hinaus tragen wir dazu bei, die Gesellschaft für die Bedeutung körperlicher und geistiger Gesundheit junger Menschen zu sensibilisieren und Strukturen zu stärken, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich zu entfalten.

[1] Schmidt, S.C.E, Burchartz, A., Kolb, S., Niessner, C., Oriwol, D., Hanssen-Doose, A., Worth, A. & Woll, A. (2021). Zur Situation der körperlich-sportlichen Aktivität von Kindern und Jugendlichen während der COVID-19-Pandemie in Deutschland: Die Motorik-Modul Studie (MoMo). KIT Scientific Working Papers, 165
[2] Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (2021). COPSY-Studie

So soll es sein

Alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland haben die Chance, gesund und aktiv aufzuwachsen. Sie erhalten ausreichend Impulse und Unterstützung, um sich bestmöglich zu entfalten.

Damit unsere Angebote einen möglichst großen Beitrag zur Annäherung an diese Vision leisten, haben wir uns im Sinne unserer Wirkungslogik (die Sie auf Seite 3 finden) entsprechende Ziele gesetzt.

Um Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen, benötigt man für unterschiedliche Altersstufen auch unterschiedliche Ansätze. Wichtig ist zudem, das Umfeld junger Menschen mit einzubeziehen. Eltern, Lehrkräfte und weitere Bezugspersonen sind für Kinder und Jugendliche wichtige Orientierungspunkte. Wir versuchen, diese und weitere Aspekte in unseren Programmen immer stärker mitzudenken, weil diese Personen wesentliche Einflussgrößen in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind.

Wen wir unterstützen

Wir nehmen insbesondere Kinder und Jugendliche ab dem Kita-Alter bis zum Ende der Mittelstufe in den Blick, die benachteiligt sind – aufgrund ihres Geschlechts, Bildungszugangs, Fitnesslevels beziehungsweise Migrationshintergrunds oder einer Behinderung, ihrer Herkunft oder finanziellen Lage. Wichtig ist uns auch, Eltern und Lehrkräfte, also wichtige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen, einzubeziehen.

Wirkungsziele

Wir möchten Kindern und Jugendlichen eine gesunde und aktive Lebensweise näherbringen, sodass sie ausreichend Sport treiben und sich ausgewogen ernähren. Durch Bewegung, Spiel und Sport eignen sie sich wichtige Kompetenzen an, von denen sie regelmäßig Gebrauch machen. Sie gehen mit sich selbst und mit anderen achtsam um, entwickeln ein gesundes Selbstwertgefühl und einen festen Wertekompass.

Bundesliga bewegt: Im Netzwerk für eine aktive Kindheit

In einer Welt, in der Kinder immer weniger Zeit für Bewegung finden, setzt das Programm „Bundesliga bewegt“ ein kraftvolles Zeichen. Ins Leben gerufen vom SC Freiburg, dem SV Werder Bremen und der DFL Stiftung, zielt die Initiative darauf ab, insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Stadtteilen in Bewegung zu bringen.

Beim Netzwerktreffen im März 2024 in Dortmund kamen die an „Bundesliga bewegt“ beteiligten Clubs zusammen. Sie präsentierten sich gegenseitig ihre Ansätze und Fortschritte, tauschten sich aus und bekamen und entwickelten neue Impulse für ihr Engagement.

Nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die soziale und emotionale Entwicklung junger Menschen stehen im Mittelpunkt von „Bundesliga bewegt“. Im Einklang mit der UN-Kinderrechtskonvention leistet das Programm einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit.

Gestartet im Jahr 2022, als die gesundheitlichen Folgen der Coronapandemie besonders spürbar waren, hat „Bundesliga bewegt“ bereits über 16.000 Kinder in 94 Kitas und 115 Grundschulen erreicht. Das Besondere an „Bundesliga bewegt“ ist, dass es ein sozialraumorientiertes Sportprogramm ist, das die Anziehungskraft des Profifußballs nutzt, um Bewegung als festen Bestandteil im Alltag von Kindern zu verankern. Unterstützt von Prof. Dr. Tim Bindel, einem Experten der Sportdidaktik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, entwickelt das Programm innovative Modelle für eine nachhaltige Bewegungsförderung.

Ein zentrales Element von „Bundesliga bewegt“ ist die Einführung von Bewegungskoordinator*innen. Diese Fachkräfte arbeiten direkt in den Kitas und Schulen, um hochwertige und bedarfsgerechte Bewegungsangebote zu schaffen. Durch regelmäßige

sportartenübergreifende Aktivitäten werden die motorischen Fähigkeiten der Kinder gefördert und soziale Kompetenzen gestärkt. Dabei profitieren die Kinder nicht nur von den Angeboten, sondern erleben auch ein positives Gemeinschaftsgefühl.

Der Initiative haben sich bereits 20 Proficlubs der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga angeschlossen, die aktiv in ihren jeweiligen Sozialräumen wirken. Die Clubs haben verschiedene inhaltliche Schwerpunkte wie Inklusion, frühkindliche Bildung, ländlicher Raum oder Ganztagsschule entwickelt und arbeiten eng mit Schulen, Sportvereinen und Kommunen zusammen, um die Förderung von kindlicher Bewegung zu stärken. Diese Kooperationen sind essenziell, um ein integriertes Konzept zu entwickeln, das Bewegung in die Lebenswelten der Kinder bringt.

„Bundesliga bewegt“ nutzt die Reichweite des Fußballs, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Bewegung zu fördern. Von sozialen Medien über eine zentrale Website bis hin zu Print-Broschüren werden sowohl Kinder als auch Eltern, Pädagog*innen und Sportinteressierte erreicht. Die Evaluation der Maßnahmen erfolgt durch umfassende Wirkungsanalysen, die aufzeigen, wie Bewegung die kognitive und soziale Entwicklung von Kindern fördert. Diese Daten sind entscheidend, um das Programm kontinuierlich zu verbessern.

Zum Abschluss des Netzwerktreffens eröffnete Life Kinetik©-Trainer Horst Lutz den Bewegungskoordinator*innen der Clubs neue Perspektiven auf Bewegung und kognitive Leistungsfähigkeit. Das kam auch bei Dr. Nadine Seddig von der DFL Stiftung und Tobias Rauber vom SC Freiburg (vorn im Bild) gut an.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Partnern wie der Initiative SPORT VERNETZT von ALBA Berlin wird das Programm weiter gestärkt. Geplant sind außerdem Fachkonferenzen und politische Positionierungen, um die Relevanz von Bewegung in der Bildungspolitik zu unterstreichen.

„Bundesliga bewegt“ ist mehr als ein Bewegungsprogramm; es ist ein starkes Netzwerk, das Kinder auf ihrem Weg zu einer aktiven und gesunden Zukunft unterstützt. Indem es die Faszination des Sports mit der Lebensrealität der Kinder verbindet, leistet die Initiative einen wertvollen Beitrag für eine gesündere Generation, denn Bewegung ist eine tragende Säule der kindlichen Entwicklung und Bildung.

BUNDESLIGA BEWEGT

Umgesetzt seit 2021/22

Programmpartner SC Freiburg, SV Werder Bremen, ALBA Berlin (SPORT VERNETZT), Deutsche Postcode Lotterie, 20 Clubs der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga

Zielgruppe
- Direkt durch das Programm: Kinder im Kita- und Grundschulalter
- Indirekt durch das Programm: Personen im Umfeld der Kinder und Akteur*innen der Bewegungslandschaft
- Direkt durch die DFL Stiftung: Clubs der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga

Anzahl Begünstigter ca. 16.000

Standorte 20

Fördereinsatz 219 TEUR

Projektinhalt Proficlubs setzen eine Person ein, die mit Akteuren aus Kommunen, Sportorganisationen etc. in einem Sozialraum Bewegungsangebote in Kitas und Grundschulen initiiert und koordiniert sowie Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote für Trainings-, Kinderbetreuungs- und Lehrpersonal macht.

Rolle der DFL Stiftung Mit dem SC Freiburg und dem SV Werder Bremen Teil der Steuerungsgruppe. Identifizierung von Potenzialen, Partnern und Ansätzen sowie Herantragen dieser an die beteiligten Clubs und Partner. Förderung des Austauschs von Sportorganisationen, Stiftungen und Arbeitsgruppen.

WIRKUNGSZIEL

Kinder haben alltäglich Zugang zu bedarfsgerechten, hochwertigen und sportartenübergreifenden Bewegungsangeboten in ihrer Umgebung. Ihr Umfeld kennt die Bedeutung von Bewegung für ein gesundes Leben und es gibt Netzwerke zur Förderung gesunder und aktiver Sozialräume.

Jeder Schritt zählt

1.500 Schüler*innen aus 73 dritten und vierten Klassen in Deutschland nehmen von Februar bis Mai 2024 an der Schrittemeisterschaft „step kickt!“ teil. Gemeinsam sammelten sie 861.671.573 Schritte. Das entspricht in etwa 577.320 Kilometern und damit 14,4 Erdumrundungen.

step kickt! bietet spielerische Bewegungsanreize und belohnt, wenn sich Kinder viel bewegen. Das treibt die Schrittezahl auf ihren digitalen Fitnessarmbändern nach oben und kommt dem Ergebnis ihrer Klasse, ihrer Schule und ihres Clubs zugute und stärkt damit auch den Teamgedanken und den Gemeinschaftssinn.

Den Titel „step kickt!“-Meister 2024 sicherten sich mit insgesamt 36.215.496 Schritten die „3b Flitzkids“ der Bühlschule Giengen, die unter der Schirmherrschaft des 1. FC Heidenheim 1846 antraten. Gemeinsam mit acht weiteren Klassen der Bühlschule Giengen, der Ostschule Heidenheim und der Grundschule Niederstotzingen machten die Schülerinnen und Schüler ihren Club, den 1. FC Heidenheim 1846, zum diesjährigen „step kickt!“-Clubchampion.

60 Minuten!

SOLLTEN SICH KINDER UND JUGENDLICHE ZWISCHEN 5 UND 17 JAHREN PRO TAG MINDESTENS BEWEGEN.

„step kickt! motiviert Kinder nicht nur dazu, sich mehr zu bewegen, sondern stärkt auch ihr Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise und fördert ihren Gemeinschaftssinn.“

Malte Heinemann
Geschäftsführer fit4future foundation

Ziel des seit 2019 laufenden Bewegungsprojektes von DFL Stiftung und fit4future foundation ist es, Kinder zu mehr Bewegung zu motivieren, sie über gesunde Ernährung aufzuklären und so dem zunehmenden Bewegungsmangel der jungen Generation in Deutschland entgegenzutreten. Ausgestattet mit digitalen Fitnessarmbändern, traten die Schulklassen zehn Wochen lang unter anderem in drei verschiedenen Bewegungs-Challenges gegeneinander an. Sie sammelten fleißig Schritte und konnten in der „step“-App ihre aktuellen Schrittzahlen und Platzierungen einsehen sowie Informationen zu Bewegung und Ernährung auf der Projektwebsite abrufen.

Profis spornen an

Motiviert wurden die Kinder durch Profifußballer*innen der teilnehmenden Clubs, die als Schirmherr*innen mit Videobotschaften und vielen Aufgaben zu mehr Bewegung anspornten. Zudem führten die Clubs Aktionstage durch. Für die Lehrkräfte wurde ein digitaler Workshop zum Thema „bewegter Unterricht“ angeboten. Begleitend dazu gab es Informationsbroschüren.

Empfehlungen der **WHO.**

step kickt!

Gefördert seit 2018/19

Programmpartner fit4future foundation Germany, planero GmbH

Zielgruppe
- Direkt: Kinder der 3. und 4. Klasse
- Indirekt: Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte

Anzahl Begünstigter 1.500

Standorte 10

Fördereinsatz 408 TEUR

Projektinhalt Kinder werden durch eine Schritte-Challenge im Klassenverbund spielerisch motiviert, sich zu bewegen und erleben sich so als Teil eines Teams. Sie werden für eine gesunde und ausgewogene Ernährung sensibilisiert.

Rolle der DFL Stiftung Finanzielle Förderung und Weiterentwicklung des Programms. Gewinnung von Proficlubs und Profispieler*innen.

WIRKUNGSZIEL
Unterstützt von ihren Bezugspersonen, wachsen Grundschulkinder gesund und aktiv auf, fühlen sich wohl und sind in ihrer Entwicklung gestärkt.

2024 beteiligten sich zehn Proficlubs der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga am Programm:
- VfL Bochum 1848
- Borussia Dortmund
- SpVgg Greuther Fürth
- Hannover 96
- FC Heidenheim 1846
- TSG 1899 Hoffenheim
- FC Magdeburg
- SSV Jahn Regensburg
- SV Sandhausen
- FC Schalke 04

Eine Frage der Qualität

Bewegung, Spiel und Sport sind entscheidend für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Neben physischen Fähigkeiten stärken sie soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen. Wie diese Potenziale bestmöglich genutzt werden können, war Thema der zweitägigen Fachveranstaltung „Bewegung, Spiel und Sport in Kita und Ganztag – eine Frage der Qualität“ im April 2024 in Mannheim.

Dort kamen rund 130 Vertreter*innen aus Bildungseinrichtungen und dem organisierten Sport, darunter Proficlubs der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga, zusammen. Die Deutsche Sportjugend (dsj) und die DFL Stiftung, beide langjährige Unterstützer*innen eines aktiven Alltags von Kindern und Jugendlichen, hatten die Tagung initiiert. Ein wesentliches Ergebnis: Bewegungsangebote dürfen sich nicht nur auf die Freizeit beschränken, sondern müssen auch strukturell, unter anderem in Kitas und im Ganztag, verankert sowie qualitativ hochwertig sein.

„Bewegung ist keine Nebensache und Bildung mit und durch Bewegung, Spiel und Sport kein Selbstläufer“, sagte Julian Lagemann, Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend: „Aus jahrzehntelanger Erfahrung als Bewegungsbegleiter in Kita, Schule und Ganztag wissen wir, dass es klare Handlungsempfehlungen und gute Strukturen braucht.“

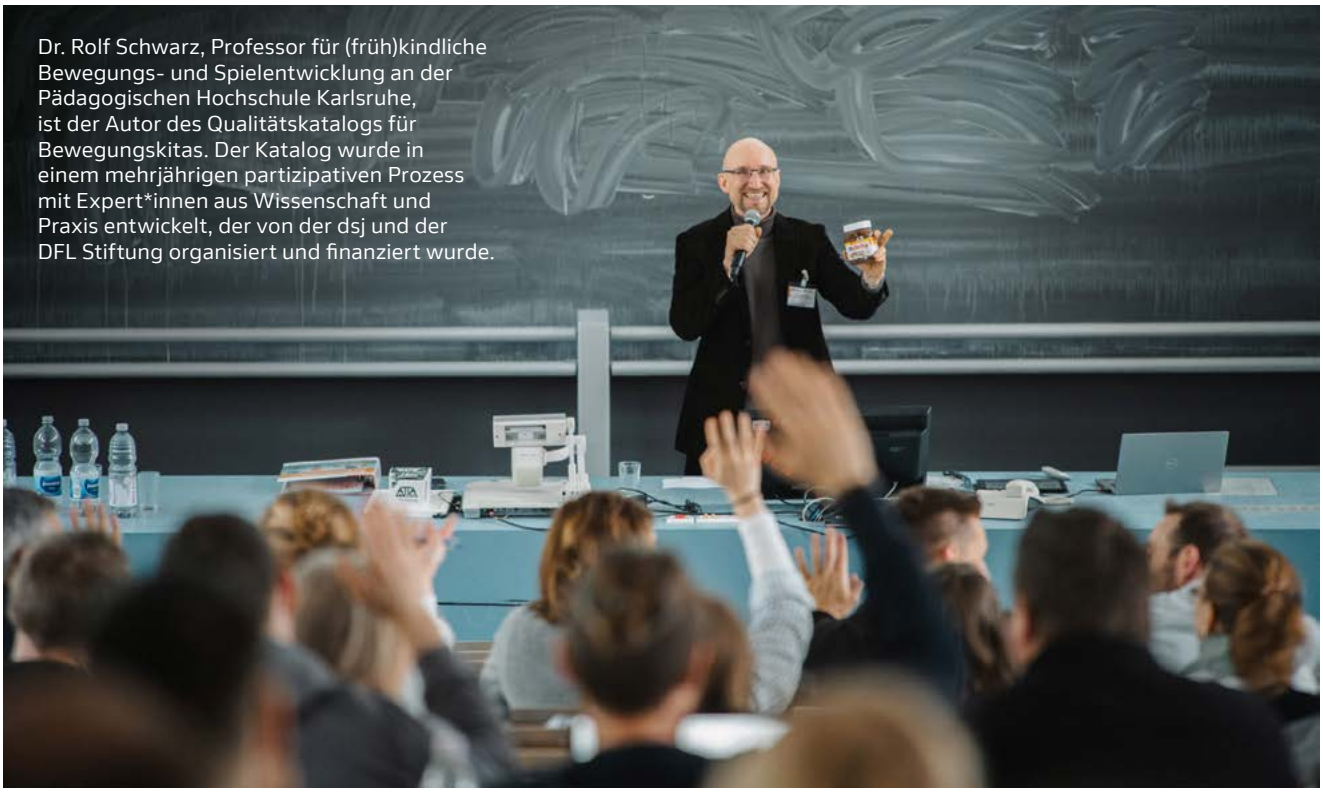
Zentrale Erkenntnisse der Tagung:

Qualität über Quantität: Möglichst viele Bewegungszeiten in Kita und Ganztag verankern. Um jungen Menschen ein gesundes und ganzheitliches Aufwachsen zu ermöglichen, ist zusätzlich die Qualität von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten entscheidend.

Qualitätsrahmen bieten Orientierung. Konzepte, Standards und konkrete Maßnahmen sind erforderlich, um Bewegungsförderung und die damit verbundene Kindesentwicklung nachhaltig zu unterstützen.

Qualitativ hochwertige Angebote erfordern qualifiziertes Personal. Es bedarf spezifischer Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote für das Personal, das Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote durchführt (siehe rechte Seite).

Es geht nur zusammen! Um Qualitätskriterien und Standards flächendeckend zu verbreiten, bedarf es einer Koordination verschiedener Ebenen: Bildungseinrichtungen, Sportorganisationen, Politik und Gesellschaft sollten sich gemeinsam für die qualitative Bewegungsförderung von Kindern einsetzen.



Dr. Rolf Schwarz, Professor für (früh)kindliche Bewegungs- und Spielentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, ist der Autor des Qualitätskatalogs für Bewegungskitas. Der Katalog wurde in einem mehrjährigen partizipativen Prozess mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis entwickelt, der von der dsj und der DFL Stiftung organisiert und finanziert wurde.

Qualitätskatalog für Bewegungskitas

Der Ende 2023 veröffentlichte „Qualitätskatalog für Bewegungskitas“ ermöglicht es, Kitas zu analysieren und Empfehlungen abzuleiten, wie in verschiedenen Bereichen mehr Bewegung eingebracht werden kann. Mit rund 70 Kriterien in vier Qualitätsbereichen schafft er einen praxisnahen Leitfaden zum Beispiel für Beratungsstellen, Kitas und Sportvereine.

Was ist qualitativ hochwertige Bewegung?

Qualitativ hochwertige Bewegung berücksichtigt die Grundbedürfnisse sowie den motorischen und kognitiven Stand der individuellen kindlichen Entwicklung. Sauber gerahmte und ganzheitliche Konzepte für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote können eine Transformation für mehr Bewegung anstoßen und in einzelnen Einheiten optimal umgesetzt werden.

Qualitätskatalog für Bewegungskitas.

Podcast: „Auf die ersten Jahre kommt es an: **Bewegung in der Kita“.**

HANDLUNGSFELD **SPITZENSPORT**

Rund die Hälfte der Leistungssportler*innen in Deutschland hat trotz guter sportlicher Perspektive über ein frühzeitiges Karriere-Ende nachgedacht.[1] Gründe dafür sind unter anderem die häufig schlechte finanzielle Basis und fehlende öffentliche Wertschätzung. Gleichzeitig sind Spitzensportler*innen für die meisten Menschen in Deutschland Vorbilder – zum Beispiel in Bezug auf Leistungsbereitschaft (71 %), Miteinander (63 %), Vielfalt (62 %) und Fair Play (61 %).[2]

Damit aus Talenten Vorbilder werden, fördern wir sie finanziell, unterstützen ihre Persönlichkeitsentwicklung und tragen dazu bei, dass ihre Leistungen und ihr gesellschaftlicher Beitrag anerkannt und wertgeschätzt werden. Wir geben Talenten ebenso wie Spitzensportler*innen aus mehr als 50 Sportarten eine Plattform für ihre Botschaften, machen sie sichtbar, beteiligen sie und verschaffen ihnen Gehör.

[1] Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2017). Akzeptanz des Spitzensports in Deutschland – Zum Wandel der Wahrnehmung durch Bevölkerung und Athleten
[2] Stiftung Deutsche Sporthilfe & ONE8Y (2023). Stellenwert des Spitzensports

So soll es sein

Sporttalente sind finanziell unabhängige Werte- und Leistungsvorbilder für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Sie genießen öffentliche Anerkennung und sind Botschafter*innen einer solidarischen und vielfältigen Gesellschaft.

Damit unsere Angebote einen möglichst großen Beitrag zur Annäherung an diese Vision leisten, haben wir uns im Sinne unserer Wirkungslogik (Sie finden sie auf Seite 3) entsprechende Ziele gesetzt.

Leistungssportler*innen stehen gerade zu Beginn ihrer Laufbahn vor großen Herausforderungen. Zum Beispiel müssen Schule, Ausbildung oder Studium mit Trainingszeiten und Wettkämpfen, der Familie und Freunden sowie mitunter einem Job unter einen Hut gebracht werden. Wir unterstützen Talente verschiedener Sportarten nicht nur dabei, sich besser auf ihren Sport konzentrieren zu können, sondern auch bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit, damit sie Hindernisse überwinden und ihr Potenzial bestmöglich entfalten können. Im Bild: die #ZukunftBewegen-Protagonistin und Judo-Bronzemedaillengewinnerin von Tokio 2020, Anna-Maria Wagner.

Wen wir unterstützen

Wir nehmen insbesondere ambitionierte Jugendliche und junge Erwachsene in den Blick, die olympische, para- oder deaflympische Sportarten auf hohem Niveau betreiben. Sie alle können durch ihre Leistungen und ihre Persönlichkeit viele Kinder und Jugendliche sowie die breite Öffentlichkeit erreichen.

Wirkungsziele

Wir möchten dazu beitragen, dass sich Sporttalente frei von wirtschaftlichen Zwängen auf ihre sportlichen Ziele fokussieren und sich zu starken und werteorientierten Persönlichkeiten entwickeln können. Auf diese Weise werden sie zu Leistungs- und Wertevorbildern, denen insbesondere Kinder und Jugendliche nacheifern. Für ihre Leistungen und ihre Vorbildrolle werden sie von der Gesellschaft geschätzt.

Von Brillenträgern und Piloten

Rund um den Supercup 2024 stellten DFL Stiftung und Sporthilfe den Sport für Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt, weil 55 Prozent von ihnen sportlich nicht aktiv sind. Anlass waren die unmittelbar bevorstehenden Paralympics in Paris.

Das Wetter ist besser, erheblich besser als noch vor einem Monat. Statt strömendem Regen und für einen Juli in Paris frostigen 20 Grad Celsius freut sich Jackie Chan über die warme Sonne auf seiner Haut. Sein Blick nach oben führt ins Blaue. Heute wird auf dem Place de la Concorde und den Champs-Elysées niemand nass. Es ist 17:17 Uhr. Der Schauspieler und Filmproduzent aus Hongkong übernimmt die paralympische Flamme. Entzündet wurde sie vier Tage zuvor, am 24. August, in Stoke Mandeville in England – dem Ursprungsort der paralympischen Bewegung. Dort träumte der Arzt Ludwig Guttmann einst von einer Sportveranstaltung für Weltkriegsveteranen mit Behinderung. Der Rest ist Geschichte, wie man so schön sagt.

Inzwischen gilt das auch für die Paralympics 2024 in Frankreich. Manches kam wie geplant: DFL Stiftungspate Markus Rehm entzündete das paralympische Feuer und gewann sein viertes Gold im Weitsprung, sein fünftes insgesamt. Anderes kam eben genau das – anders. So gewann Kugelstoßer Niko Kappel, Kurator der DFL Stiftung, zwar ebenfalls Edelmetall, aber nicht das von ihm ersehnte Gold. Es wurde Silber – ebenfalls ein riesiger Erfolg, der seinen Medaillensatz, der schon Bronze und Gold enthielt, komplettierte. So ist das eben im Sport, nicht immer läuft alles wie erhofft.

Und so ist das auch im Leben, findet Niko Kappel, der nicht damit hadert, kleinwüchsig zu sein: „Ich werde kein Basketballer mehr, aber ein Brillenträger wird auch kein Pilot“, hat er einmal gesagt – eine positive, lebensbejahende Einstellung. Sie eint viele andere Athlet*innen wie Niko Kappel und Markus Rehm. Es gibt aber auch Dinge, die die beiden trennen. Zum Beispiel die Vereine, für die sie in der Leichtathletik an den Start gehen. Deutlich wurde das beim Supercup 2024. Im eigenen Stadion gewann Markus Rehms Bayer 04 Leverkusen im Elfmeterschießen gegen den VfB Stuttgart, für den Niko Kappel die Kugel stößt.

Beide Leichtathletik-Stars machten wenige Tage vor dem Start der Paralympics mit der DFL Stiftung und der Sporthilfe auf den paralympischen Sport aufmerksam: Unmittelbar vor dem Einlaufen der Mannschaften präsentierten sie dem Publikum die Supercup-Trophäe. Auf ihren Shirts und den LED-Banden im Stadion war „Paralympics. Großer Sport!“ zu lesen. Auch im Rahmen von Interviews der übertragenden Sender Sky und Sat.1 machten sie Lust auf die bevorstehenden Auftritte paralympischer Athlet*innen in Paris und brachten vielleicht auch die ein oder andere Person mit Behinderung auf die Idee, mal eine Para-Sportart auszuprobieren. Gleiches galt im Stadion-TV für Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, und Rouven Ackermann, ein aufstrebendes Para-Ski-Alpin-Talent.

Lust auf den paralympischen Sport zu machen war das Ziel der Aktion von DFL Stiftung und Sporthilfe. Rund 55 Prozent der Menschen mit Behinderung sind sportlich nicht aktiv. Deshalb ist es wichtig, ihnen nicht nur Vorbilder wie Niko Kappel, Markus Rehm und Rouven Ackermann zu präsentieren, sondern auch konkrete Bewegungsangebote zu machen. So wie es im Rahmen der „Arena of Skills“ der Fall ist, mit der DFL Stiftung, DFL und Sporthilfe durch Deutschland reisen.

Vor Ort können vor allem Kinder und Jugendliche ihre Begeisterung für den Sport entdecken und verschiedene Sportarten ausprobieren – darunter auch Blindenfußball, Rollstuhltischtennis oder -basketball. Vielleicht werden aus ihnen keine Kampfpiloten, sondern paralympische Kugelstoßer und Weitspringer. Niko Kappel und Markus Rehm würde das sicher gefallen.

Mehr als drei Millionen Menschen sahen den Supercup und die Botschaft „Paralympics. Großer Sport!“ Sie war auf den Shirts der Trophäenträger, der Volunteers und der von DFL Stiftung und Sporthilfe zum Supercup eingeladenen Athlet*innen zu lesen. Die Rückseite der Shirts und die LED-Banden im Stadion zierten Adjektive, die Athlet*innen beigesteuert hatten und mit den Paralympics verbinden: inspirierend, stark, mitreißend, gemeinsam und selbstverständlich.

Skills von Hamburg bis München

Kinder und Jugendliche für Sport zu begeistern, ist das Ziel der „Arena of Skills“, eines Angebots von DFL, DFL Stiftung und Sporthilfe. Regelmäßig sind auch Persönlichkeiten und Maskottchen des Profifußballs, Athlet*innen verschiedener Sportarten und Creator*innen vor Ort. Sie sorgen für unvergessliche Erlebnisse und extra Motivation.

Der Bad Hersfelder Linggplatz hat etwas gemein mit dem Leipziger Markt, den Kölner Stadion-Vorwiesen und dem Hamburger Rathausmarkt: Alle Orte wurden von der „Arena of Skills“ besucht. Auch der Münchner Olympiapark und die Skateplaza am Westende der Kölner Südbrücke reihen sich in diese Liste ein. Das aus mehreren Modulen bestehende Sportangebot kommt viel herum, möchte möglichst viele Kinder und Jugendliche in Deutschland erreichen und für Sport begeistern.

Von Bouldern, Blindenfußball, Parkour und Pumptrack für BMX und Scooter über Rollstuhlbasketball bis hin zu Skispringen und Rollstuhltischtennis wird jungen Menschen eine große Sportvielfalt geboten. Olympia- und Paralympicssieger*innen wie Britta Heidemann, Eric Frenzel oder Niko Kappel geben sich vor Ort den Tischtennisschläger in die Hand, unterstützt von Creator*innen wie Selma, Jannik Freestyle, Aminhoooo und Silke Sollfrank. Sie bescheren den Kindern und Jugendlichen eindrückliche Momente und vermitteln vor Ort und in den sozialen Medien Lust am Sport in all seinen Facetten. Das gilt auch für Bundesliga-Legenden wie Pavel Pardo, Claudio Pizarro, Paolo Sérgio und Roman Weidenfeller, Fechterin Léa Krüger und Kanute Sideris Tasiadis. Alle aufgezählten olympischen und paralympischen Athlet*innen sowie Parkourläuferin Silke Sollfrank wurden oder werden von der Sporthilfe gefördert, teilweise mit Beteiligung der DFL Stiftung.

An jeder Station erhalten die Kinder und Jugendlichen Stempel für ihre Stempelkarten, durch die sie an einem Gewinnspiel teilnehmen können. Ziel der Stempelkarten ist es, dass Teilnehmende verschiedene Sportarten ausprobieren und Erfolgserlebnisse haben. Durch vor Ort eingebundene lokale Sportvereine ist die „Arena of Skills“ anschlussfähig. Sollte zum Beispiel ein Kind Gefallen am Basketball gefunden haben, kann es direkt vor Ort Informationen zu lokalen Basketballvereinen und Trainingsmöglichkeiten erhalten. Beliebt ist bei Eltern wie Kindern die Sport-Quiz-Wand. Körperlich und mental gefordert und gestärkt gehen junge Menschen oft mit schönen Erinnerungen und etwas mehr Selbstbewusstsein nach Hause.

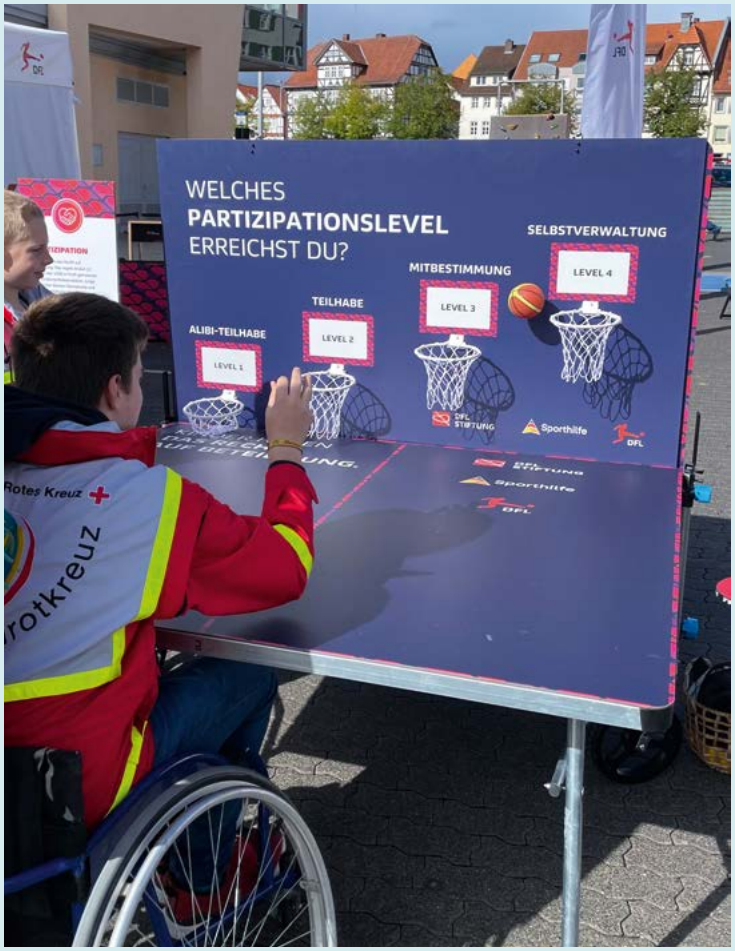
#CHECKdeineSKILLS

LOVE

Aus einer Idee wird Wirklichkeit: die Arena of Participation

Im Rahmen der durch Deutschland tourenden „Arena of Skills“ der DFL Stiftung, Sporthilfe und DFL haben Next Gen Jugendbeirat und Stiftungsteam als erstes gemeinsames Projekt ein neues Bewegungsmodul entwickelt, das Kindern und Jugendlichen spielerisch die Bedeutung von Partizipation vermittelt.
Ein Bericht von Pauline Bullinger aus dem Next Gen Jugendbeirat.

Aus einer Idee ...



Ende September 2024 kommen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung beim Jugend Länder Cup in Bad Hersfeld durch die „Arena of Participation“ in Bewegung. Unterstützt von Bdur Agab, Mitglied im Next Gen Jugendbeirat, lernen sie, warum Jugendbeteiligung wichtig ist und verschiedene Formen haben kann.

... wird Wirklichkeit.

Felix Moskalev und Ben Querling (beide Next Gen Jugendbeirat) demonstrierten in Köln, dass ihr smartes Modul auch als reguläre Tischtennisplatte genutzt werden kann. Neben vielen jungen Menschen schauten auch die süd- und nordamerikanischen Bundesliga-Legenden Paolo Sérgio, Pável Pardo und Claudio Pizarro vorbei.

Wir wollten Mitbestimmung und Teilhabe und haben sie bekommen. Mit einer „Arena of Participation" Teil der „Arena of Skills" zu sein war unser Traum. Doch wie verbinden wir Sport und Partizipation in einem neuen Modul?

Ein Telefonat einiger Next Gen-Mitglieder brachte Ideen von großen Jenga-Steinen über einen Basketballparcours und Vision Walls bis hin zu Tischtennisplatten – am Ende wurde es ein Mix aus allem, um anderen unser Herzensthema Partizipation näherzubringen. So entstand eine Tischtennisplatte mit kleinen Basketballkörben auf unterschiedlichen Höhen für die verschiedenen hierarchischen Partizipationsstufen. Das Motto: „Welches Level erreichst du?" Eine Stele bietet Infos über die Stufen der Partizipation und den Next Gen Jugendbeirat.

Den Prozess gestalteten überwiegend Felix Moskalev und Pauline Bullinger vom Next Gen Jugendbeirat, begleitet von Maximilian Türck von der DFL Stiftung. Max wurden erste Ideen vorgetragen und in Eigeninitiative Texte, Konzepte und Prototypen erstellt. Es war ein unglaublich beflügelndes Gefühl, unsere Ideen in einer Videokonferenz mit der umsetzenden Agentur Tailormade zu besprechen. Wir haben von der ersten Idee bis zum letzten Satzzeichen auf der Infostele (Text der Stele unten) Ideen gegeben und selbst entschieden.

Mehr zum Next Gen Jugendbeirat lesen Sie im Kapitel zum Fokusthema Partizipation ab Seite 6.

Text der Infostele zur „Arena of Participation":

Kinder haben das Recht auf Beteiligung. Das regeln Artikel 12 und 13 der 1990 in Kraft getretenen UN-Kinderrechtskonvention. Junge Menschen können Demokratie und die Wertschätzung ihrer Meinung so früh erleben. Beteiligung wird auch als Partizipation bezeichnet und kann verschiedene Formen annehmen. Die Wissenschaftler Hart und Gernert haben diese Formen in neun Stufen aufgeteilt, von denen vier beispielhaft abgebildet sind.

Werden Kinder und Jugendliche nur zum Schein und ohne echtes Mitspracherecht „beteiligt", kann von Alibi-Teilnahme gesprochen werden. Partizipation beginnt für Hart und Gernet erst mit der Stufe der Teilhabe, bei der junge Menschen vereinzelt Kritik und Anregungen äußern dürfen.

Auf der Ebene der Mitbestimmung besteht ein Beteiligungsrecht. Projektideen kommen von Erwachsenen, Entscheidungen werden aber gemeinsam und demokratisch mit Kindern und Jugendlichen getroffen. Im Falle der Selbstverwaltung als höchste Stufe der Partizipation, z. B. in einem Jugendverband, haben Kinder und Jugendliche Entscheidungsfreiheit und organisieren sich selbst.

Vorbilder der Zukunft

Die DFL Stiftung und die Sporthilfe intensivieren ihre Angebote für junge Athlet*innen zur persönlichen Entwicklung. Das Ziel: Fördern, damit aus Talenten Vorbilder werden – für Kinder und Jugendliche sowie die gesamte Gesellschaft.

Höher, schneller, weiter – danach streben Athlet*innen. Jeden Tag ein kleines Stückchen besser werden: Das ist bewunderns- und nachahmenswert. Dahinter stecken Erwartungen an sich selbst und aus dem eigenen Umfeld. Damit zurechtzukommen ist nicht immer einfach. Wie man damit konstruktiv umgehen und zusätzlich das mediale Interesse bewältigen kann, vermitteln von DFL Stiftung und Sporthilfe ausgewählte Expert*innen aus Wissenschaft, Medien, Sport, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Präsenz-Workshops und sogenannten Mentalkick-Webinaren.

Die Workshops finden im Rahmen der von DFL Stiftung und Sporthilfe veranstalteten Nachwuchselite-Förderungstreffen (NEF-Treffen) statt – zuletzt in den Räumlichkeiten der Sporthilfe im Juni 2024 in Frankfurt sowie im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln im August 2024. Sie starten mit einem Get-together am Vorabend und beinhalten auch ein Aktivprogramm sowie den Besuch eines Sportevents. Im Juni waren dies die Finals 2024, die Deutschen Meisterschaften im Geräteturnen in Frankfurt. Im August endete das Treffen Deutschlands bester olympischer, para- und deaflympischer Nachwuchsathlet*innen beim Supercup in Leverkusen.

Nachwuchselite-Förderung

Gefördert seit 2009

Programmpartner Stiftung Deutsche Sporthilfe

Zielgruppe Olympische, para- und deaflympische Talente aus über 50 Sportarten

Anzahl Begünstigter 456 Athlet*innen (407 olympisch, 31 paralympisch, 18 deaflympisch)

Standorte standortunabhängige, bundesweite Förderung

Fördereinsatz 1.173 TEUR

Projektinhalt Deutschlands beste olympische, para- und deaflympische Talente werden finanziell und in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert.

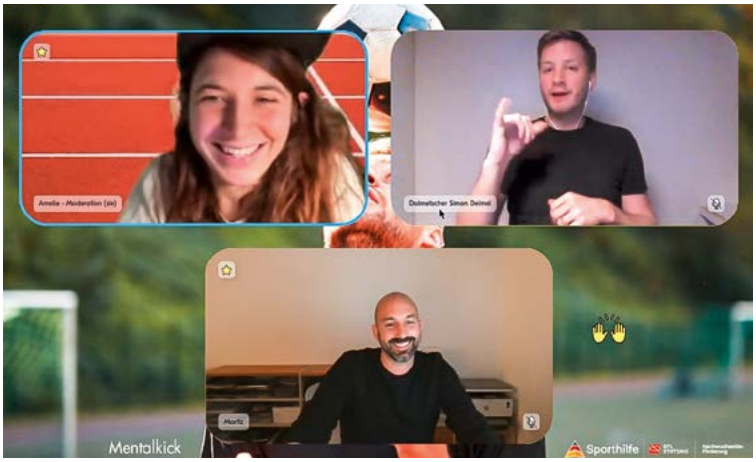
Rolle der DFL Stiftung Förderin, Sprachrohr und Plattform für Athlet*innen, ihre Werte und Themen.

WIRKUNGSZIEL

Sporttalente sind finanziell unabhängige Leistungs- und Wertevorbilder für junge Menschen und genießen gesellschaftliche Anerkennung.

Die Mentalkick-Webinare sind ein Angebot für jene, die nicht an den NEF-Treffen teilnehmen können, erworbene Kenntnisse vertiefen oder sich noch umfassender bilden wollen. Diese Gelegenheiten zur persönlichen Entwicklung reichen von Themen wie mentaler Stärker und Gesundheit über Medien-Coachings bis hin zum athletengerechten Umgang mit sozialen Medien. Zusätzlich bieten DFL Stiftung und DFL auch immer wieder mediale Plattformen für Athlet*innen – zum Beispiel durch Interviews rund um den Supercup oder Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga.

Das Angebot wird stetig überarbeitet und weiterentwickelt. Es hilft jungen Sportler*innen, in die sie bereits umgebende komplexe Lebenswelt hineinzuwachsen und dabei gut mit sich und ihren Herausforderungen umgehen zu können. So entwickeln sich aus Talenten die Leistungs- und Wertevorbilder von morgen, als Botschafter*innen einer vielfältigen, ambitionierten und solidarischen Gesellschaft.



Übersicht Programme

Programm	Programmbeschreibung	Fördereinsatz (in Tausend €)	Programmträger
Lernort Stadion	Am besonderen Lernort Fußballstadion erhalten Jugendliche außerschulische politische Bildungsangebote	929	DFL Stiftung
Fußball trifft Kultur	Der pädagogische Dreiklang aus Sprachunterricht, Fußballtraining und kulturellen Aktivitäten erhöht die Bildungschancen der teilnehmenden Kinder	277	LitCam gGmbH
MitternachtsSport	Niedrigschwelliges Fußballangebot in sozialem Brennpunkt zur konfliktträchtigen Abend-/Nachtzeit	58	MitternachtsSport e. V. – Verein für interkulturelle Jugendsozialarbeit
Safe-Hub Berlin	Das Safe-Hub Berlin ist das erste Jugendbildungszentrum, das nach dem Vorbild südafrikanischer Safe-Hubs (= sichere, persönlichkeitsfördernde Bildungszentren) in Deutschland entsteht	47	AMANDLA gGmbH
United on Ice	Niedrigschwellige (Eis-)Sportangebote für benachteiligte Zielgruppen, Ausbau vor allem für Mädchen und junge Frauen sowie jugendliche Geflüchtete	22	Berlin Youth Empowerment e. V.
Girls for Boxing	Boxtraining für Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, das den Zugang zu Sport und Bewegung und die begleitenden positiven Effekte auf körperlicher, geistiger und seelischer Ebene ermöglicht	22	Sports for More e. V.
Tandem Young Coach-Ausbildung	Inklusives Qualifizierungsangebot, das Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung gemeinsam befähigt, im Fußball für Menschen mit Behinderung als Trainer*in Verantwortung zu übernehmen	19	Scort Foundation
Demokratieförderung zur Europawahl & EURO 24	Digitale Demokratieförderungskampagne im Kontext der Europawahl, EURO 2024 und Bundestagswahl 2025 zur Stärkung von demokratischen Positionen, Fair Play, Respekt und Teamgeist	18	DFL Stiftung
Internationale Wochen gegen Rassismus	Aktionswochen der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus, die jährlich rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus stattfinden	12	Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus
FußballFreunde-Cup	Inklusive Fußballturnierserie für Menschen mit und ohne Behinderung in Kooperation mit Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga	7	DFB-Stiftung Sepp Herberger
Weitere Projekte < TEUR 20		21	
Gesamter Fördereinsatz Gesellschaftliches Miteinander*		**1.430**	

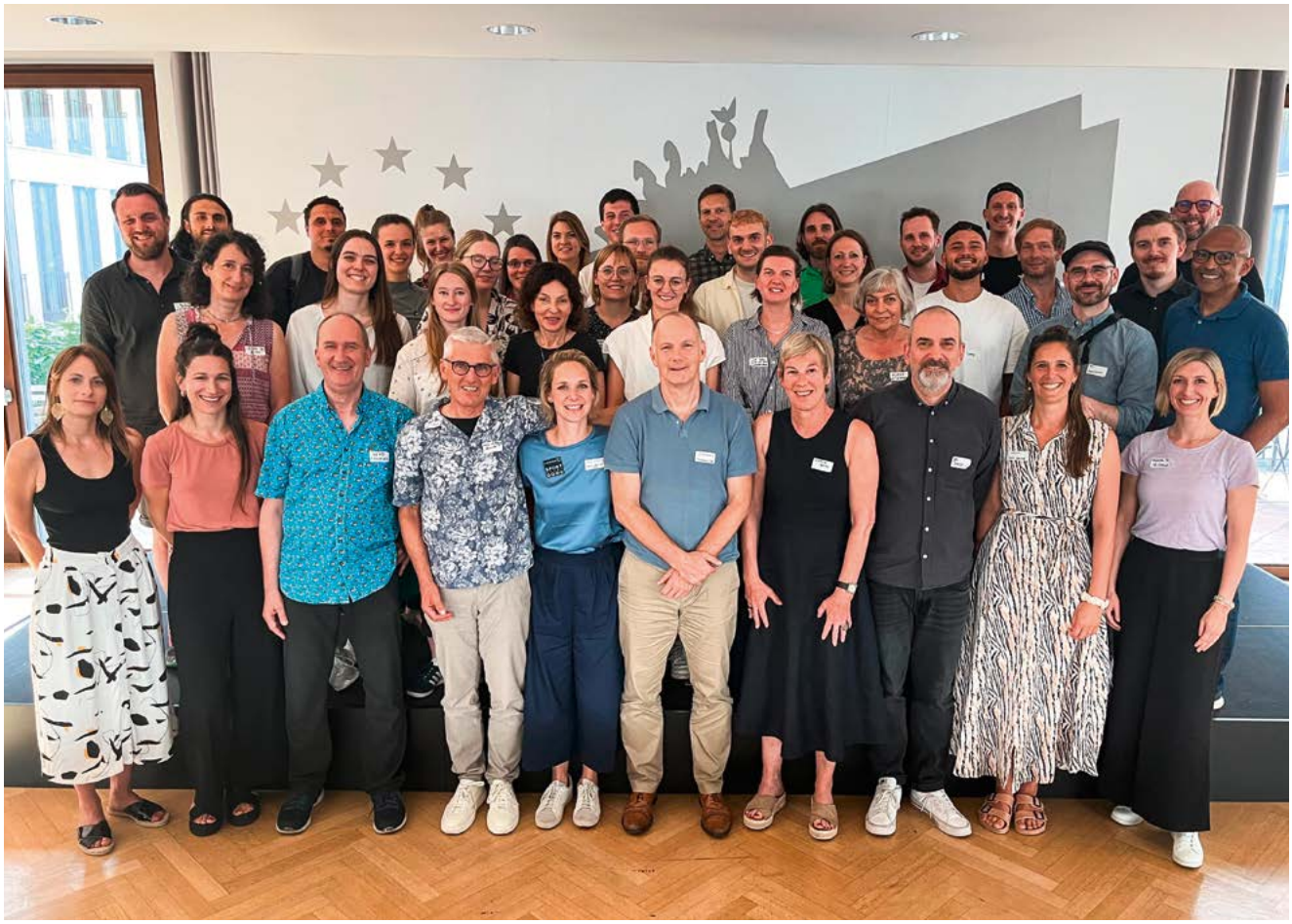
step kickt!	Interaktiver Wettbewerb, bei dem Kinder der 3. und 4. Jahrgangsstufe im Klassenverband Schritte sammeln. Das Projekt begeistert die Kinder für Bewegung und sensibilisiert für eine ausgewogene Ernährung	383	fit4future foundation Germany
Bundesliga bewegt	Vernetzung und Qualifikation von Akteur*innen in Sozialräumen, um Kindern und Jugendlichen durch niedrigschwellige Bewegungsangebote jederzeit Zugang zu Sport zu ermöglichen	219	DFL Stiftung mit Drittmittelförderung der Deutschen Postcode Lotterie
Meine Stadt. Mein Sport. Meine Zukunft.	Förderung von Angeboten zum Aufbau von Bewegungs- und Ernährungsangeboten im SOS Kinderdorf	103	SOS-Kinderdorf e. V.
Bewegungskita	In Kooperation mit der Deutschen Sportjugend entsteht ein Qualitätskatalog „Kitas in Bewegung“, der sportartenübergreifende Bewegung im Elementarbereich stärkt	50	DFL Stiftung

*Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Programm	Programmbeschreibung	Fördereinsatz (in Tausend €)	Programmträger
MANUS bewegt	Das wöchentliche Bewegungsangebot „MANUS bewegt“ bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, sich zu bewegen, die motorischen Fähigkeiten zu verbessern und an den sozialen Kompetenzen zu arbeiten	41	Manuel Neuer Kids Foundation gGmbH
re:START	Integrative und inklusive Straßenfußballturniere, ergänzt um Workshops und jugendkulturelle Beiträge (z. B. Breakdance oder Rap) für junge Menschen an verschiedenen Standorten in Brandenburg	14	Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e. V.
Deutsches Down-Sportlerfestival	Spiel- und Sportfest für junge Menschen mit Downsyndrom mit Fachvorträgen und Austauschmöglichkeiten	14	T21 Gesundes Leben mit Down-Syndrom e. V.
Weitere Projekte < TEUR 20		18	
Gesamter Fördereinsatz Gesundes & aktives Aufwachsen*		**843**	
Nachwuchselite-Förderung	Finanzielle und ideelle Unterstützung olympischer, paralympischer und deaflympischer Nachwuchstalente, damit sich die jungen Sportler*innen zu Vorbildern für Kinder und Jugendliche entwickeln können	1.174	Stiftung Deutsche Sporthilfe
Juniorsportler*in des Jahres	Auszeichnung der besten deutschen Nachwuchssportler*innen in den Kategorien Einzel- und Mannschaftswertung, Behinderten- und Gehörlosensport	68	Stiftung Deutsche Sporthilfe
Förderung Para-Sport	Spende zur Unterstützung des Deutschen Behindertensportverbandes bei der Gewinnung von mehr Kindern und Jugendlichen für den Leistungs-, Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport von Menschen mit Behinderung	55	Deutscher Behindertensportverband e. V.
ZukunftBewegen – Initiative	Aktivierungen – insbesondere im Rahmen von Events –, die Kinder und Jugendliche mit Athlet*innen in Kontakt bringen, sodass sie zu mehr Sport und Bewegung angeregt und für die Werte des Sports gewonnen werden	34	DFL GmbH, Stiftung Deutsche Sporthilfe
Integrity Governance Review	Analyse der Integritätssysteme im Sport und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Integrität des Sports in Deutschland – insbesondere bezüglich des Schutzes von Athlet*innen vor psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt	18	Athleten Deutschland e. V.
Gesamter Fördereinsatz Spitzensport*		**1.348**	
Thementopf	Jährlich wechselndes Förderprogramm zur Unterstützung von Vereinen, Initiativen, NGOs. 2023/24 wurden partizipative Projekte gefördert, die mithilfe von Sport & Bewegung politische Bildung und Demokratielernen für Kinder und Jugendliche zugänglicher machen	305	DFL Stiftung
#Mitbewegen	Gemeinsam mit Jugendlichen wurde im Rahmen mehrerer Workshops ein Jugendpartizipationsansatz für die DFL Stiftung entwickelt und im Anschluss erprobt	66	DFL Stiftung
„WEEKLY“ Newsletter	Förderung und Ausbau des Newsletterangebots im Bereich „Sport for Good“ zur Stärkung gemeinnütziger Organisationen	23	SUPR SPORTS gGmbH
Weitere Projekte < TEUR		68	
Gesamter Fördereinsatz Netzwerke & Kooperationen*		**462**	
Gesamter Fördereinsatz		**4.083**	

Sport for Development Netzwerk Deutschland gegründet

Kurz vor dem Finale der UEFA EURO 2024 in Berlin wurde am 10. Juli der „Sport for Development (S4D) Netzwerk Deutschland e. V.“ gegründet. 28 in erster Linie gemeinnützige Organisationen, die Sport, Spiel und Bewegung gezielt als Instrumente einsetzen, um die Gesellschaft positiv zu verändern, haben sich zusammengeschlossen. Ihr Ziel: die Sichtbarkeit, Vernetzung und Wirkung des Sektors vorantreiben.



Die stolzen Gründer*innen des Sport for Development (S4D) Netzwerk Deutschland e. V.

Ein historischer Moment für den S4D-Sektor in Deutschland: Am 10. Juli 2024 wird in Berlin der „Sport for Development (S4D) Netzwerk Deutschland e. V." gegründet.

Ein erstes umfangreiches Mapping (s. QR-Code) der Deutschen Sporthochschule Köln in Zusammenarbeit mit den Netzwerk-Initiator*innen umfasst rund 200 Akteur*innen, die dem S4D-Sektor in Deutschland zuzuordnen sind und eine große Bandbreite von Zielgruppen ansprechen. Die Maßnahmen der meist lokalen, teilweise aber auch national und international aktiven Akteure richten sich vor allem an Kinder unter 14 Jahren sowie an junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren. Die bearbeiteten Themen reichen von demokratischer Wertebildung, Inklusion und Integration über Bildung und Bewegung bis hin zu Gesundheit. Am häufigsten wird Fußball als Zugang und Hebel für das Engagement genutzt.

Künftig sollen Wirkungspotenziale, systematische Vernetzung, Wissensaustausch, Synergien und internationale Anschlussfähigkeit des Sektors gestärkt werden. Die Idee zur Gründung eines Netzwerks entstand bereits 2020 und wird in ähnlicher Form schon in Schweden und England umgesetzt. Dass auch in Deutschland Bedarf an gemeinsamer Weiterentwicklung besteht, bestätigten diverse regionale Treffen, die als „Roadshow" mit über 60 Organisationen veranstaltet wurden. Schließlich entstand im April 2024 ein Positionspapier, das Mission und Handlungsfelder des Netzwerks beschreibt.

„Sport for Development ist ein international anerkannter Ansatz, der im Kontext der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG) in vielen Ländern weltweit angewendet wird und auch in Deutschland eine große Relevanz besitzt", sagt Dr. Karen Petry, Deutsche Sporthochschule Köln und Vorstandsmitglied des S4D-Netzwerks Deutschland.

Neben Karen Petry wurden auch Johannes Axster von Common Goal, Julia Schilling von Laureus Sport for Good, Lena Pawelke von Bike Bridge und Jens Dreesen von SUPR Sports für die Dauer von zwei Jahren in den ersten S4D-Vorstand gewählt. Jens Dreesen, geschäftsführender S4D-Vorstand, ruft noch unbeteiligte Organisationen zum Mitmachen auf: „Sport und Bewegung haben das Potenzial, gesellschaftlichen Wandel positiv voranzutreiben. Wir laden alle Organisationen, die sich dem Sektor zugehörig fühlen, dazu ein, sich uns anzuschließen." Nach der EURO 2024 in Deutschland und Paris 2024 erhält das Sportjahr 2024 so ein weiteres Erbe.

Die DFL Stiftung ist Mitinitiatorin und Gründungsmitglied des Netzwerks. Am S4D-Netzwerk Interessierte können sich über info@s4d-netzwerk.de mit dem Vorstand in Verbindung setzen.

Weitere Informationen zur **Akteurs-/ Mapping-Studie.**

Initiatoren des S4D Deutschland e. V.
Bike Bridge, Common Goal, Deutsche Sporthochschule Köln, DFL Stiftung, Laureus Sport for Good, step stiftung und SUPR SPORTS.

Weitere Mitglieder des S4D-Netzwerks
- AMANDLA gGmbH
- beneFit e. V.
- Citizen2b gUg
- DK Kompetenzpark UG
- FC INTERNATIONALE BERLIN 1980 e. V.
- Grünhof e. V.
- Integration durch Sport und Bildung e. V.
- International Table Tennis Federation Foundation
- Verein für Fraueninteressen e. V. (JUNO)
- Lernort Stadion e. V.
- LitCam gGmbH
- Martial Arts for Peace gGmbH
- Right To Play Deutschland gGmbH
- Special Olympics Baden-Württemberg e. V.
- Special Olympics Deutschland e. V.
- Spirit of Football e. V.
- Sport 4 Development e. V.
- Wir bewegen Kids GmbH
- World Wide Unity e. V.
- YouMo! GUG
- Zweikampfverhalten e. V.

„Fußball, Europa und die Stimme der Jugend“

Transformation ist allgegenwärtig. Klimawandel, Digitalisierung und demografische Veränderungen beeinflussen jeden Winkel des Lebens – sie führen zu Unsicherheit und stellen unsere Gesellschaft vor vielfältige Herausforderungen. Welche Rollen können Stiftungen in dieser Situation einnehmen? Über diese zentrale Frage diskutierten Vertreter*innen des Stiftungssektors im Mai 2024 auf dem Deutschen Stiftungstag in Hannover. „Mittendrin: Wie Stiftungen Transformation gestalten“, so das Motto.

Der Sport nahm angesichts des „Super-Sport-Jahres 2024“ einen besonderen Platz auf den Bühnen des Stiftungstags ein. Unter anderem betonten prominente Sportler wie Felix Neureuther und Philipp Lahm, die jeweils eigene Stiftungen gegründet haben, das enorme Potenzial des Sports für gesellschaftlichen Wandel.

Die DFL Stiftung lud auf dem Deutschen Stiftungstag zu einem eigenen Panel ein, an dem sich u. a. Pauline Bullinger aus dem Next Gen Jugendbeirat und Marius Künzel, Bildungspark MG und Kompetenzpark, beteiligten. Moderiert wurde das Panel von Matondo Castlo, Kuratoriumsmitglied der DFL Stiftung.

Die DFL Stiftung lud zu einem Panel zum Thema „Das EURO 2024 Jahr als Transformationsboost? Fußball, Europa und die Stimme der Jugend“ ein. Dort diskutierten Pauline Bullinger, Studentin und Mitglied des Jugendgremiums der DFL Stiftung, Marius Künzel, Pädagogische Leitung, Bildungspark, De Kull e. V., Anne Geisler, Projektkoordinatorin, Soziale Bildung e. V., und Franziska Fey.

„EURO 2024 als Transformationsboost?“

Moderiert wurde die Runde von Matondo Castlo, Rapper, Streetworker und Mitglied im Kuratorium der DFL Stiftung. Er präsentierte zum Einstieg seinen Song „Chancen“, in dem er für die Ungerechtigkeit in der Gesellschaft sensibilisiert und junge Menschen dazu ermutigt, nicht aufzugeben und ihre Chancen mitzugestalten. Um Mitgestaltung und Engagement von jungen Menschen sowie die Rolle, die der (Profi-)Fußball dabei sowie als Treiber gesellschaftlichen Wandels einnehmen kann, ging es dann auch im weiteren Gespräch.

Franziska Fey berichtete vom Jugendpartizipationsprozess der DFL Stiftung, die mittlerweile ein aktives Jugendgremium eingesetzt hat und diesem die Möglichkeit bietet, in ihrer Arbeit mitzuwirken. Pauline Bullinger teilte Erfahrungen aus dem Gremium. Unter anderem durfte sie gemeinsam mit zwölf weiteren Jugendlichen über die Vergabe von Fördergeldern in Höhe von 250.000 Euro entscheiden.

Dass es sich lohnt, mit jungen Menschen in den Austausch zu gehen, bestätigten auch Marius Künzel und Anne Geisler. Beide arbeiten im Rahmen des Programms „Lernort Stadion“ mit Jugendlichen zusammen und widmen sich gesellschaftlich relevanten Themen wie „Geschlechtergerechtigkeit“, „Antidiskriminierung“ oder der Europawahl.

Zentrale Thesen aus der Diskussion

- Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Es ist nur fair, sie in aktuelle Diskussionen mit einzubeziehen und zu fragen: „In welcher Gesellschaft möchtet ihr leben?“
- Es gibt viele junge Menschen, die sich beteiligen möchten – man muss ihnen aber auch die Möglichkeit dazu bieten
- Um junge Menschen zu beteiligen, muss man ihnen zuhören, eigene Strukturen und Prozesse ermöglichen und erklären, wer man ist und wie man tickt. FAQs zu sich selbst können helfen
- Der Fußball kann durch seine Strahlkraft wichtige Werte, aber auch vermeintlich komplexe Themenfelder der Gesellschaft vermitteln und junge Menschen für Engagement begeistern
- Sport-Events im eigenen Land sind Chancen für mehr Gemeinschaft und unvergessliche Momente. Fun Fact aus der Diskussion: Für Jugendliche geht es um ihr erstes Sommermärchen, jenes 2006 haben sie nicht (bewusst) erlebt

Mehr zum **Stiftungstag des Bundesverbands Deutscher Stiftungen.**

Sport als „Droge gegen Stress“ – so ticken Jugendliche

Die neue SINUS-Jugendstudie 2024 „Wie ticken Jugendliche?“ gibt faszinierende Einblicke in die Lebenswelten der 14- bis 17-Jährigen in Deutschland. In Zeiten von Krisen und Unsicherheiten offenbart die Studie, dass Teenager zwar besorgt, aber nicht pessimistisch sind. Sie beschäftigen sich mit Herausforderungen wie Klimawandel, Energieknappheit und sozialen Ungleichheiten, zeigen jedoch einen bemerkenswerten Zukunftsoptimismus.

Die qualitative Studie, die alle vier Jahre durchgeführt wird, beleuchtet die Verfassung der Jugend aus vielfältigen Perspektiven und ist als Buch oder kostenlos als ePub über die Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich.

Sie zeigt: Jugendliche sind wegen globaler Krisen alarmiert und zeigen ein wachsendes Bewusstsein für Umweltfragen. Dennoch bleibt ihr Optimismus intakt – viele haben gelernt, mit den Herausforderungen umzugehen und sind mit ihrem Alltag grundsätzlich zufrieden. Der von gesellschaftlichen Veränderungen ausgelöste Druck führt zu einer realistischen Weltsicht, die sich von Klischees über eine „verwöhnte Jugend“ abhebt.

Ein zentrales Ergebnis der Studie ist das Streben nach einer bürgerlichen Normalbiografie. Viele Jugendliche wünschen sich Stabilität, Sicherheit und familiäre Werte. Ihr Wunsch nach Zugehörigkeit und einem Platz in der Gesellschaft ist stark ausgeprägt. Dazu gehört der Traum von einer glücklichen Partnerschaft, einem eigenen Zuhause und finanzieller Sicherheit. Gleichzeitig zeigt sich eine zunehmende Akzeptanz von Diversität und Gender-Gerechtigkeit.

Die Sensibilität für Diskriminierung ist hoch; viele Jugendliche haben selbst Diskriminierung erlebt oder beobachtet, besonders im schulischen Umfeld. Die Schule wird oft als unzureichend wahrgenommen, um diesen Herausforderungen zu begegnen. In politischer Hinsicht ist das Engagement der Jugendlichen trotz eines grundlegenden Bewusstseins für soziale Ungleichheit begrenzt. Viele fühlen sich ohne Einfluss und von politischen Themen entfremdet.

Die Rolle sozialer Medien im Leben der Jugendlichen ist ambivalent. Sie sind ihre Hauptinformationsquelle, werden aber auch kritisch betrachtet. Die Gefahr von Fake News und übermäßiger Nutzung führt zu einem wachsenden Unbehagen, und viele versuchen, ihre Social-Media-Nutzung aktiv zu steuern.

Sport und Bewegung dienen als wichtige Ausgleichsmöglichkeiten für die Jugendlichen. Sie erleben Sport als eine Art „Droge gegen Stress“, die ihnen hilft, Alltagsprobleme zu bewältigen und soziale Kontakte zu pflegen. Dennoch beklagen viele einen Mangel an öffentlichen Sportstätten.

Die SINUS-Jugendstudie 2024 ist eine umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen Jugendkultur und basiert auf 72 qualitativen Fallstudien, die von Juni bis September 2023 durchgeführt wurden. Sie bietet einen authentischen Blick auf die Gedanken und Lebensrealitäten der Jugendlichen und lädt ein, ihre Welt neu zu entdecken und ihre Sichtweisen ernst zu nehmen.

Studienpartner „Wie ticken Jugendliche?“

- **Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz**
- **Bund der Deutschen Katholischen Jugend**
- **Bundeszentrale für politische Bildung**
- **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung**
- **DFL Stiftung**

in alphabetischer Reihenfolge

Die Studie ist als gedrucktes Buch in der Schriftenreihe (Band-Nr. 11133, Bereitstellungspauschale 4,50 €) der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) erschienen und steht als ePub kostenfrei zum Download bereit.

Mehr zur **SINUS-Jugendstudie.**

Zukunftspreis 2024

Für ihr herausragendes Engagement im Breitenfußball hat das Stiftungsbündnis „Fußball stiftet Zukunft e. V.“ (FsZ) fünf Vereine mit dem Zukunftspreis 2024 ausgezeichnet. Mehr als 70 Initiativen aus ganz Deutschland hatten sich mit ihren Projekten in den Kategorien Chancengerechtigkeit, sozialer Zusammenhalt oder Umwelt- und Naturschutz beworben.

Eine Jury, bestehend aus den Ex-Nationalspieler*innen Renate Lingor (Kuratoriumsmitglied der DFB-Stiftung Sepp Herberger) und Marcell Jansen (Präsident Hamburger SV) sowie Klaus Herrmann (Vorstand TuSpo Nassau Beilstein, Zukunftspreisträger 2023), Nicolas Berthold und Patrick Gorzelanczyk (beide Deutsche Postcode Lotterie), wählte anhand verschiedener Kriterien wie zum Beispiel Konzept, Umsetzung oder Wirkung die fünf überzeugendsten Bewerbungen aus.

Die Preisverleihung fand Mitte November im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund statt. Neben einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro erhalten die Gewinner*innen inhaltliche und kommunikative Unterstützung durch das FsZ-Netzwerk. „Fußball stiftet Zukunft“ ist ein Zusammenschluss von 30 gemeinnützigen Stiftungen aus dem deutschen Fußball. Seit 2022 vergibt der Verein jährlich den Zukunftspreis, seit 2023 mit Unterstützung der Deutschen Postcode Lotterie.

Fußball stiftet Zukunft.

Mehr Informationen zum Bündnis **Fußball stiftet Zukunft.**

Die Preisträger 2024

- SV Sandhofen: „Mannheim in Bewegung“
- FC Blau-Weiß Leipzig: „Klimaneutral 2030“
- FC Eintracht Rheine: „Sport meets young professionals“
- SV Blau-Weiß Grana: „Integration durch Sport“
- Stadtpark Barrio 1996: „ANSTOSS – das Futsalcamp“

Weiterbildung: Wirkung managen

Bei der zertifizierten Online-Weiterbildung „Wirkungsmanagement Sport“ eigneten sich 19 Teilnehmende die Grundprinzipien des wirkungsorientierten Steuerns an, um den langfristigen Erfolg von Sportprojekten zu sichern. Konkret bedeutet das: Sie haben gelernt, die Wirkung der Projekte zu messen, sie zu überwachen, zu evaluieren und sicherzustellen, dass die gewünschten Ergebnisse erzielt werden.

Die allgemeine praxisorientierte Weiterbildung „Wirkungsmanagement“ ist ein Angebot der Lernplattform „SKala-Campus“ des gemeinnützigen Analyse- und Beratungshauses PHINEO gAG. Die DFL Stiftung unterstützte im Berichtsjahr 2023/24 gemeinsam mit der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung eine Fortbildung speziell mit dem Fokus auf Sport: Der Kurs richtete sich an Vertreter*innen von Vereinen, Stiftungen, gGmbHs, öffentlichen Einrichtungen oder Verbänden mit Bewegungs- oder Sportbezug.

Theorie- und Praxisphasen

Die Teilnehmenden befassten sich auch mit der Kommunikation von Wirkungsdaten, um sie bei verschiedenen Zielgruppen wie Kooperationspartner*innen und Geldgeber*innen präsentieren zu können. Zudem profitierten sie vom Austausch innerhalb ihrer Peergroup und mit Expert*innen. Das Programm umfasste vier zweitägige Workshops sowie eine sechsmonatige Praxisphase mit optionalem Hospitationstag inklusive Netzwerktreffen und Feedbackrunde.

So können die „Wirkungsmanager*innen Sport“ künftig mehr Wirkung mit vorhandenen Ressourcen erzielen, noch überzeugenderes Fundraising betreiben und durch klarere Prozesse und Strukturen letztendlich auch ihre eigenen Kolleg*innen motivieren.

SKala CAMPUS

SKala-Campus.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat überwacht den Stiftungsvorstand bei seiner Tätigkeit. Darüber hinaus berät und unterstützt er ihn. Den fünfköpfigen Stiftungsrat bilden:

Dr. Marc Lenz
Vorsitzender

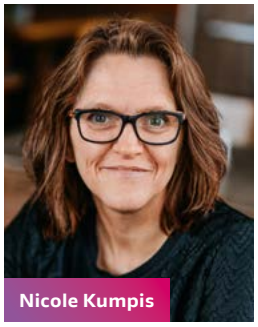
- Geschäftsführer der DFL GmbH
- Mitglied im Präsidium des DFL e.V.
- DFB-Vizepräsident
- Mitglied im UEFA Club Licensing Committee
- Mitglied des European-Leagues-Vorstands sowie des World-Leagues-Forum-Aufsichtsrats
- Mitglied im Aufsichtsrat der DFL Digital Sports

Ansgar Schwenken
Stv. Vorsitzender

- Mitglied der DFL-Geschäftsleitung
- DFL-Direktor Spielbetrieb & Fans
- Mitglied im DFB-Vorstand
- Mitglied der Gesellschafter-versammlung der DFB Schiri GmbH

Axel Hellmann

- Vorstandssprecher und Vorstandsmitglied Eintracht Frankfurt Fußball AG
- Mitglied des Präsidiums des DFL e.V.
- Mitglied im Aufsichtsrat der DFL Digital Sports GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Sportec Solutions AG
- Mitglied im DFB-Vorstand
- Mitglied im UEFA Club Licensing Committee



Nicole Kumpis

- Präsidentin BTSV Eintracht von 1895 e. V.
- Stellvertretende Aufsichtsratsvor-sitzende Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA

Bernd Neuendorf

- DFB-Präsident
- Vorsitzender des DFB-Vorstands
- Vorsitzender der Gesellschafter-versammlung der DFB GmbH & Co. KG
- Mitglied im FIFA-Council
- Vorsitz der Gesellschafter-versammlung der DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH (im Wechsel mit dem oder der Dortmunder OB)

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung und ihr Vermögen. Er verantwortet Strategie, Förderrichtlinien und Haushaltspläne. Seine Mitglieder werden vom Präsidium des DFL e.V. und der Geschäftsführung der DFL GmbH für drei Jahre berufen.

Jörg Degenhart
Stv. Vorstandsvorsitzender

- Mitglied der DFL-Geschäftsleitung
- DFL-Direktor Finanzen, IT und Organisation
- Mitglied im Aufsichtsrat der DFL Digital Sports
- Aufsichtsrats-vorsitzender Liga Travel GmbH
- Stv. Vorsitzender des DFB-Prüfungs-ausschusses

Franziska Fey
Vorstandsvorsitzende

- Mitglied der DFB-Kommission Gesellschaftliche Verantwortung
- Vorstandsmitglied der Initiative Frankfurter Stiftungen e. V.

Team

Das Team der DFL Stiftung gestaltet das operative Projektmanagement und unterstützt den Vorstand in der strategischen Planung. Themenexpertisen und die gute Zusammenarbeit mit Projektpartner*innen zeichnen es aus.

Das Team der DFL Stiftung (Stand: November 2024)

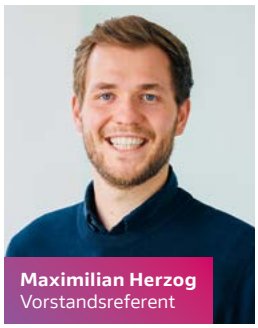
Andrea Bonk
Leiterin Strategie und Kommunikation

Dr. Nadine Seddig
Leiterin Programme und Fördermanagement

Maximilian Türck
Leiter Spitzensport und Publikationen

Lukas Bendix
Manager Projekte und Kommunikation

Louise Hansen
Projektmanagerin


Maximilian Herzog
Vorstandsreferent

Evelyn Malka
Teamassistentin

Lars Pauly
Projektmanager

Clarissa Sagerer-Schlockermann
Koordinatorin Förderung

Julian Scharlau
Kommunikationsmanager

Natalie Seibel
Vorstandsassistentin

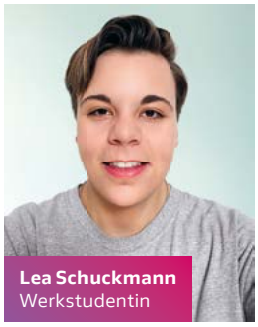
Frederike Suckert
Projektmanagerin

Lena Ziegenhagen
Projektmanagerin

Gabriel Saravini
Praktikant

Sebastian Kraft
Werkstudent

Elisa Lachnicht
Werkstudentin


Lea Schuckmann
Werkstudentin

Kuratorium

Die DFL Stiftung wird von Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft unterstützt. Die Kurator*innen beraten Stiftungsvorstand und Stiftungsrat. Als Personen des öffentlichen Lebens helfen sie oder ihr Netzwerk, Grundsätze, Ideen und das Engagement der Stiftung voranzubringen.

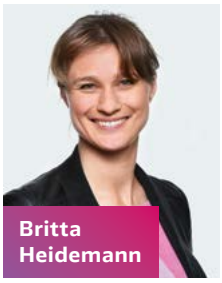
Das Kuratorium der DFL Stiftung (Stand: November 2024)

Marcel Reif

• Vorsitzender des Kuratoriums

Matondo Castlo

Dunja Hayali


Britta Heidemann

Dr. Eckart von Hirschhausen

Maria Höfl-Riesch

Niko Kappel

Julia Jäkel

• Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums

Sebastian Kehl

Johannes B. Kerner

Peter Maffay

Wolfgang Niedecken

Matthias Steiner

Christian Wulff

Im Dialog
Das Kuratorium brachte sich im Berichtsjahr bei unterschiedlichen Anlässen ein. Oft kamen die Kurator*innen dabei mit Jugendlichen ins Gespräch, passend zur Jugendpartizipation, dem Jahresthema der DFL Stiftung. Aber auch bei der „Arena of Skills", die Kinder und Jugendliche in verschiedenen Städten in Bewegung und zum Sport bringt, oder im Rahmen digitaler Kampagnen rund um die Europawahl und Demokratieförderung engagierte sich das Kuratorium.

Next Gen Jugendbeirat

Am 7. August 2024 hat der Vorstand der DFL Stiftung die Gründung des Next Gen Jugendbeirats beschlossen. Der Jugendbeirat besteht aus aktuell 13 Jugendlichen und steht der DFL Stiftung beratend und tatkräftig zur Seite. Er bringt die Perspektive junger Menschen unter anderem in Kommunikation, Projektförderung und Veranstaltungen ein.

Das Team des Next Gen Jugendbeirats (Stand: November 2024)

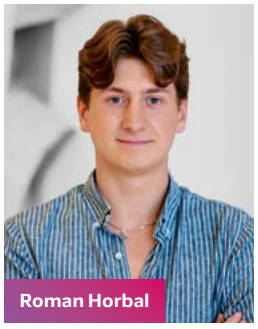
Bdur Agab

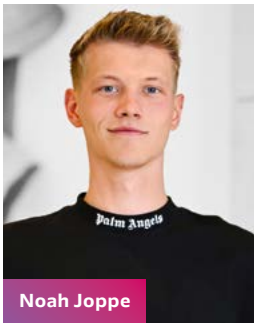
Christian Beier

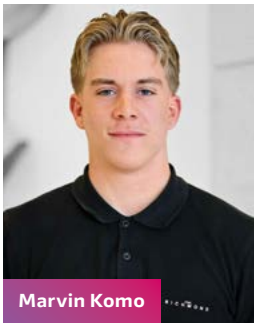
Pauline Bullinger

Jannis Diehl

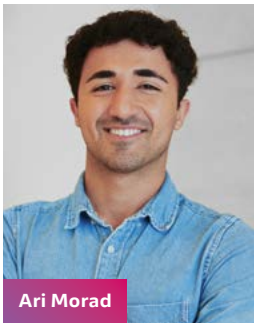
Ibrahim Hassan

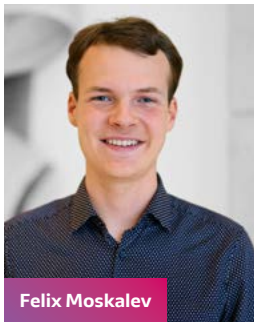

Roman Horbal


Noah Joppe

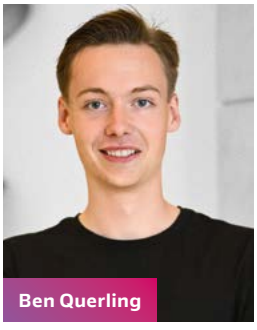

Marvin Komo

Madiha Malik


Ari Morad


Felix Moskalev

Mery Nguyen


Ben Querling

Paten

Durch ihre Bekanntheit und Vorbildfunktion unterstützen angesehene Sportler die DFL Stiftung. Als Paten bringen sie ihre öffentliche Wirkung, ihre Erfahrung und ihr Netzwerk ein, um wichtige gesellschaftliche Themen aufzugreifen.

Die Paten der DFL Stiftung (Stand: November 2024)

Manuel Neuer

Manuel Neuer (FC Bayern München) ist seit 2014 Stiftungspate der DFL Stiftung. Der Weltmeister, U21-Europameister und fünfmalige Welttorhüter des Jahres setzt sich bereits seit 2010 mit seiner Manuel Neuer Kids Foundation für Kinder und Jugendliche gesellschaftlich ein. 2010 und 2014 wurde Manuel Neuer mit dem Silbernen Lorbeerblatt, der höchsten staatlichen Auszeichnung für sportliche Spitzenleistungen in Deutschland, vom Bundespräsidenten ausgezeichnet. 2021 erhielt Manuel Neuer den Bayerischen Verdienstorden.

Markus Rehm

Seit 2015 ist Leichtathlet Markus Rehm (TSV Bayer 04 Leverkusen) Inklusionspate der DFL Stiftung. Mit 14 Jahren verlor er sein rechtes Bein, als es beim Wakeboard-Training in eine Schiffsschraube geriet. Seitdem gewann er in Weitsprung und Sprint fünf Goldmedaillen bei den Paralympics. Mit 8,72 Metern hält er den Weltrekord im Para-Weitsprung. 2024 wurde er zum „Sportler mit Herz“ sowie bereits zum wiederholten Mal mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Markus Rehm setzt sich für eine inklusivere Gesellschaft ein.

Manuel Neuer

Markus Rehm

Finanzielle Entwicklung

Erneut lag der Fördereinsatz der DFL Stiftung über der Marke von 4 Millionen Euro. Insgesamt 64 Programme wurden im Berichtsjahr 2023/24 damit gefördert, um junge Menschen noch besser darin zu unterstützen, ihre Potenziale zu entfalten. Unter den eigenen Maßnahmen ragt die Gründung des Next Gen Jugendbeirats und der sie begleitende Prozess zur Beteiligung Jugendlicher am Engagement der DFL Stiftung heraus (siehe Seite 6 ff.). Auch extern konnten neue Strukturen geschaffen werden. Hierzu zählt das „Sport for Development Netzwerk Deutschland“ (S4D), das Sport und Bewegung als Hebel für positive gesellschaftliche Entwicklungen versteht und sich für mehr Sichtbarkeit sowie bessere Rahmenbedingungen für den S4D-Sektor einsetzt (siehe Seiten 58 und 59).

Mehr als elf Prozent des Fördereinsatzes flossen in den Bereich „Netzwerke & Kooperationen“. Jeweils ca. ein Drittel des Fördereinsatzes entfiel im Berichtsjahr 2023/24 auf die Handlungsfelder „Gesellschaftliches Miteinander“ und „Spitzensport“, etwa ein Fünftel auf das Handlungsfeld „Gesundes und aktives Aufwachsen“. Der jährliche Fördereinsatz umfasst Geld- und Sachmittel für eigene Vorhaben und zur Förderung Dritter sowie Personal- und Verwaltungskosten. Insgesamt rund 46 Millionen Euro hat die DFL Stiftung bereits seit ihrer Gründung 2008 insbesondere für für junge Menschen eingesetzt.

Bereitgestellt haben diese Mittel auch 2023/24 wieder vor allem der DFL Deutsche Fußball Liga e.V. und der Deutsche Fußball-Bund e. V. Für das Programm „Bundesliga bewegt“ wurde zusätzlich eine Drittmittelförderung in Höhe von rund 79.000 Euro der Deutschen Postcode Lotterie in Anspruch genommen. Mit mehr als 73 Prozent der Fördermittel stärkte die DFL Stiftung ihre Leuchtturmprogramme „Bundesliga bewegt“, „Fußball trifft Kultur“, „Lernort Stadion“, „Step kickt!“ und „Nachwuchselite-Förderung“. Diese langfristig angelegten Programme agieren mit vielen Standorten in ganz Deutschland. Mehrjährige Förderpartnerschaften können gute Strukturen schaffen, die eine möglichst nachhaltige Wirkung entfalten.

2024 war das Jahr der Europa- und vor der Bundestagswahl. Die DFL Stiftung nahm das zum Anlass für einen Thementopf „Sport & Demokratie“. Er enthielt 200.000 Euro, die von einer Jury an gemeinnützige Organisationen und Initiativen vergeben wurden. Voraussetzung war, dass die Bewerber*innen Sport und Bewegung nutzen, um jungen Menschen demokratische Werte und Bildung näherzubringen. Ausdrücklich erwünscht waren partizipative Ansätze, die Kinder und Jugendliche in die Gestaltung und Umsetzung einbeziehen. Folgerichtig entschieden auch Jugendliche über die Vergabe der Mittel mit. Mehr darüber lesen Sie auf den Seiten 14 und 15.

Im Rahmen ihres wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs, der in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 75 abgebildet ist, setzte die DFL Stiftung Projekte im Auftrag der DFL-Gruppe um. Dazu zählen insbesondere die Kampagne #ZukunftBewegen mit der „Arena of Skills“ (siehe S. 50 ff.) sowie die Together-Aktionswochen (siehe S. 26 ff.).

Geschäftszahlen Ideeller Bereich

Spendenzugang (in Tausend €)

	2021/22	2022/23	2023/24	in %
Spende DFB	1.000	875	2.100	34,34 %
Spende DFL e.V.	3.383	3.731	4.007	65,50 %
Spenden (allgemein)	6	19	10	0,16 %
Sonstiges	100	426	0	0,00 %
TOTAL	**4.489**	**5.051**	**6.117***	**100,00 %**

Fördereinsatz pro Handlungsfeld (in Tausend €)

	2021/22	2022/23	2023/24	in %
Gesellschaftliches Miteinander	1.870	1.527	1.430	35,02 %
Gesundes & aktives Aufwachsen	975	1.091	843	20,65 %
Spitzensport	1.117	1.228	1.348	33,02 %
Netzwerke & Kooperationen	196	498	462	11,31 %
TOTAL	**4.158**	**4.344**	**4.083**	**100,00 %**

Fördereinsatz pro Programmkategorie (in Tausend €)

	2021/22	2022/23	2023/24	in %
Leuchtturmprojekte	2.992	2.945	2.982	73,04 %
Förderprojekte	777	891	938	22,98 %
Kleinprojekte	389	507	163	3,98 %
TOTAL	**4.158**	**4.344**	**4.083**	**100,00 %**

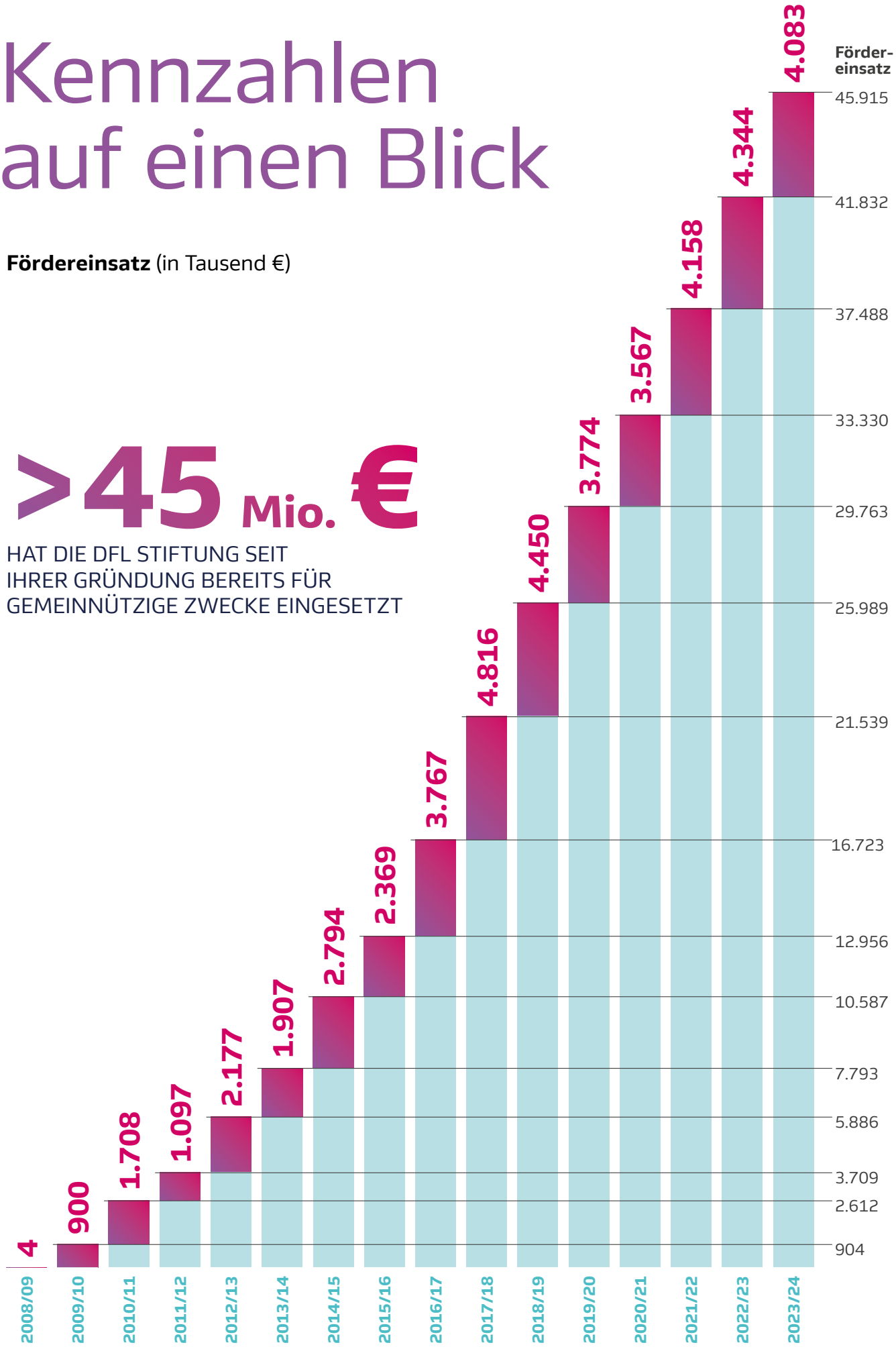
Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen.
*Die zum Stichtag noch nicht verbrauchten Spenden resultieren aus ungeplanten Spendenzugängen und stehen im Folgejahr zur Förderung von Projekten zur Verfügung.

Kennzahlen auf einen Blick

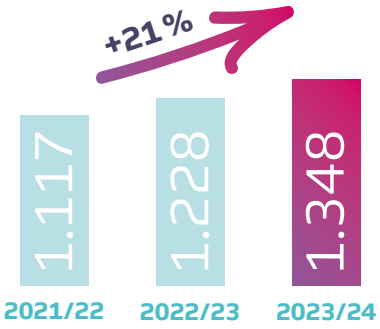
Fördereinsatz (in Tausend €)

>45 Mio. €

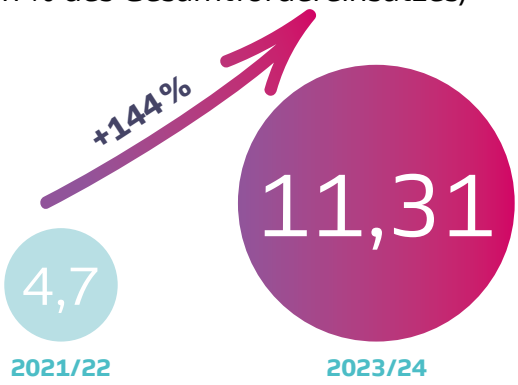
HAT DIE DFL STIFTUNG SEIT IHRER GRÜNDUNG BEREITS FÜR GEMEINNÜTZIGE ZWECKE EINGESETZT



Fördereinsatz „Spitzensport“ ausgebaut
(in Tausend €)



Fördereinsatz im Bereich „Netzwerke und Kooperationen“ erhöht
(in % des Gesamtfördereinsatzes)



Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend €)

	Total	Ideeller Bereich	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Vermögens-verwaltung
1. Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	**4.982,65**	**4.982,65**	**0,00**	**0,00**
a) Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	6.116,50	6.116,50	0,00	0,00
b) Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	78,71	78,71	0,00	0,00
c) Noch nicht verbrauchter Spenden-zufluss des Geschäftsjahres*	–1.212,56	–1.212,56	0,00	0,00
2. Sonstige Erträge	**150,42**	**1,64**	**28,78**	**120,00**
3. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	**–4.083,07**	**–4.083,07**	**0,00**	**0,00**
a) Projektförderung	–2.823,64	–2.823,64	0,00	0,00
b) Nebenkosten (projektbezogen)	–233,46	–233,46	0,00	0,00
c) Personalaufwand (projektbezogen)	–588,51	–588,51	0,00	0,00
d) Verwaltungsaufwand (projektbezogen)	–437,46	–437,46	0,00	0,00
4. Allgemeine Verwaltungskosten	**–928,36**	**–901,22**	**–27,13**	**0,00**
a) Personalaufwand	–526,93	–509,95	–16,99	0,00
b) Abschreibungen	–4,18	–4,05	–0,13	0,00
c) Gremienarbeit	–4,03	–4,03	0,00	0,00
d) Reisekosten	–10,32	–9,79	–0,53	0,00
e) Marketingkosten	–59,46	–59,07	–0,39	0,00
f) Gebäudekosten	–95,39	–92,39	–2,99	0,00
g) Allgemeine Bürokosten	–31,45	–30,79	–0,66	0,00
h) Sonstige betriebliche Aufwendungen	–196,60	–191,16	–5,45	0,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**16,30**	**0,00**	**0,00**	**16,30**
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**–0,03**	**0,00**	**–0,03**	**0,00**
Jahresüberschuss	**137,92**	**0,00**	**1,62**	**136,30**
Verwaltungskosten in %		11 %		

Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.
*Die zum Stichtag noch nicht verbrauchten Spenden resultieren aus ungeplanten Spendenzugängen und stehen im Folgejahr zur Förderung von Projekten zur Verfügung.

Bilanz zum 30. Juni 2024

Aktiva

	30.06.2024 in Tausend €	30.06.2023 in Tausend €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs– und Geschäftsausstattung	27,31	32,80
	27,31	**32,80**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	**9,61**	**16,07**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,74	20,37
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2,89	3,51
	5,63	**23,88**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**3.663,70**	**2.317,64**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0,00**	**2,38**
	3.706,26	**2.392,77**

Passiva

	30.06.2024 in Tausend €	30.06.2023 in Tausend €
A. Eigenkapital		
I. Grundstockkapital, Errichtungskapital	1.000,00	1.000,00
II. Ergebnisrücklagen	371,92	371,92
III. Ergebnisvortrag	264,28	126,35
	1.636,20	**1.498,28**
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	**1.212,56**	**0,00**
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	5,40
2. Sonstige Rückstellungen	120,54	101,89
	120,54	**107,29**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	33,74	112,45
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 33,74 (Vorjahr: TEUR 112,45)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91,82	175,67
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 91,82 (Vorjahr: TEUR 175,67)		
3. Verbindlichkeiten aus Projekten	594,77	483,56
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 594,77 (Vorjahr: TEUR 483,56)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	16,63	15,52
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 16,63 (Vorjahr: TEUR 15,52)		
• davon aus Steuern: TEUR 14,74 (Vorjahr: TEUR 13,67)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,24)		
	736,96	**787,20**
	3.706,26	**2.392,77**

Aufgrund der Darstellung in vollen Tausend Euro kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Impressum

Herausgegeben von

DFL Stiftung
Eschersheimer Landstraße 14
60322 Frankfurt/Main
Deutschland
T +49 69 3006555-0
F +49 69 3006555-55
E info@dfl-stiftung.de
W dfl-stiftung.de
@dflstiftung
@DFLStiftung
DFL Stiftung
@beautifulgame_official

Verantwortlich
Franziska Fey (Vorstandsvorsitzende, V.i.S.d.P.)

Projektleitung
Maximilian Türck

Redaktion und Koordination
Julia Lehmann (fidea – Beratung für Kommunikation)

Visual & Brand Design
Thomas Markert

Mitarbeit
Lukas Bendix, Andrea Bonk, Lars Pauly, Clarissa Sagerer-Schlockermann, Claudia Schaa, Julian Scharlau, Lea Schuckmann, Dr. Nadine Seddig, Frederike Suckert, Lena Ziegenhagen

Gestaltung
Speedpool GmbH

Schlussredaktion
Speedpool GmbH

Druck
Blattwerk Hannover GmbH

© 2024 DFL Stiftung
Stand: 30. November 2024

Bildnachweise

Cover Montage DFL Stiftung – Fotos von Jörg Halisch (Witters), Nithu Siva (Mojofilm), Tobias Reimer, Kilian Amrehn, S. 4 Johannes Schembs, S. 6 Montage DFL Stiftung – Fotos von Valeria Witters (Witters), Jörg Halisch (Witters), Markus Fischer (Witters), S. 9 Valeria Witters (Witters), S. 10 DFL Stiftung, S. 11/12 Jörg Halisch (Witters), S. 15/16 Jörg Halisch (Witters), S. 18 Montage DFL Stiftung – Fotos von Jörg Halisch (Witters), Alexa Vachon, Franz Josef, Thorsten Wagner (Witters), S. 19 Leonie Horky (Witters), S. 20 Nadine Renneisen, S. 22 Robert Haas (LHM RBS), S. 24 Maximilian Gödecke, Nina Stiller, Annette Edges, S. 27 Alexander Scheuber (Bundesliga), Boris Streubel (Bundesliga), Christian Kaspar-Bartke (Bundesliga), Lukas Schulze (Bundesliga), S. 31 DFL Stiftung, S. 32 SV Darmstadt 98, S. 33 Jörg Halisch (Witters), S. 36 Reinaldo Coddou H. (Getty Images), S. 37 Thomas Panzau, S. 38 Montage DFL Stiftung – Fotos von Hendrick Deckers (Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA), Kilian Amrehn, DFL Stiftung, S. 39 Kilian Amrehn, S. 40/41 Tim Groothuis (Witters), S. 42 Hendrik Deckers (Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA), S. 45 Kevin Schmitz, S. 46 Montage DFL Stiftung – Fotos von Nithu Siva (Mojofilm), DFL Stiftung, Kilian Amrehn, Jörg Halisch (Witters), S. 47 Nithu Siva (Mojofilm), S. 49 Lukas Schulze (Bundesliga), S. 51 Kilian Amrehn, Jörg Halisch (Witters), S. 52 DFL Stiftung, S. 53 Jörg Halisch (Witters), S. 55 Tim Groothuis (Witters), DFL Stiftung, Jörg Halisch (Witters), S. 58/59 DFL Stiftung, S. 60/61 Tobias Reimer, S. 62 DFL Stiftung, S. 64 Carsten Kobow, S. 66 DFL Deutsche Fußball Liga, Julia Reisinger, Stefan Grey, Nina Stiller, Thomas Boecker (DFL), Katrin Denkewitz, S. 67 Johannes Schembs, DFL Stiftung, S. 68 Guido Kirchner, DFL Stiftung, Tim Groothuis (Witters), Boris Breuer, Gueth Wischermann, S. 69 Markus Fischer (Witters), Kilian Amrehn, DFL Stiftung, Nadine Renneisen, S. 70 Jörg Halisch (Witters), S. 71 Christian Kaspar-Bartke (Getty Images), Sebastian Widmann (Getty Images), Moto Yoshimura (Getty Images), Tim Groothuis (Witters)

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10962-2411-1001

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C012676

Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem BLAUEN ENGEL und dem EU-Ecolabel ausgezeichnet ist.

„Der (Profi-) Fußball ist die Superkraft, mit der wir unserer Vision näherkommen.“

Aus der Vision der DFL Stiftung

DFL Stiftung
Eschersheimer Landstraße 14
60322 Frankfurt/Main
Deutschland
T +49 69 3006555-0
F +49 69 3006555-55
E info@dfl-stiftung.de
W dfl-stiftung.de
@dflstiftung
@DFLStiftung
DFL Stiftung
@beautifulgame_official